

L V V

Geschäftsbericht 2004

L V V

Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH

Inhalt

	Seiten
1. Übersicht LVV-Konzern	4
2. Spartenentwicklung	6
2.1 Strom	6
2.2 Gas	8
2.3 Fernwärme	10
2.4 Trinkwasser	12
2.5 Abwasser	14
2.6 Verkehr	16
2.7 Telekommunikation	18
2.8 EDV-Dienstleistungen	19
3. Vergabe- und Investitionsbericht	20
4. Bericht des Aufsichtsrates	25
5. Jahresabschluss LVV GmbH	26
5.1 Lagebericht	26
5.2 Anhang	30
5.3 GuV	41
5.4 Bilanz	42
5.5 Anlagespiegel	44
5.6 Bestätigungsvermerk	44
6. Konzernjahresabschluss	46
6.1 Konsolidierungskreis	46
6.2 Konzernlagebericht	47
6.3 Konzernanhang	54
6.4 Konzern-GuV	75
6.5 Konzernbilanz	76
6.6 Konzernanlagespiegel	78
6.7 Bestätigungsvermerk	80

1. Übersicht LVV-Konzern (Stand 31.12.2004)

Stadt

100%

LVV Leipziger Versorgungs-

100%

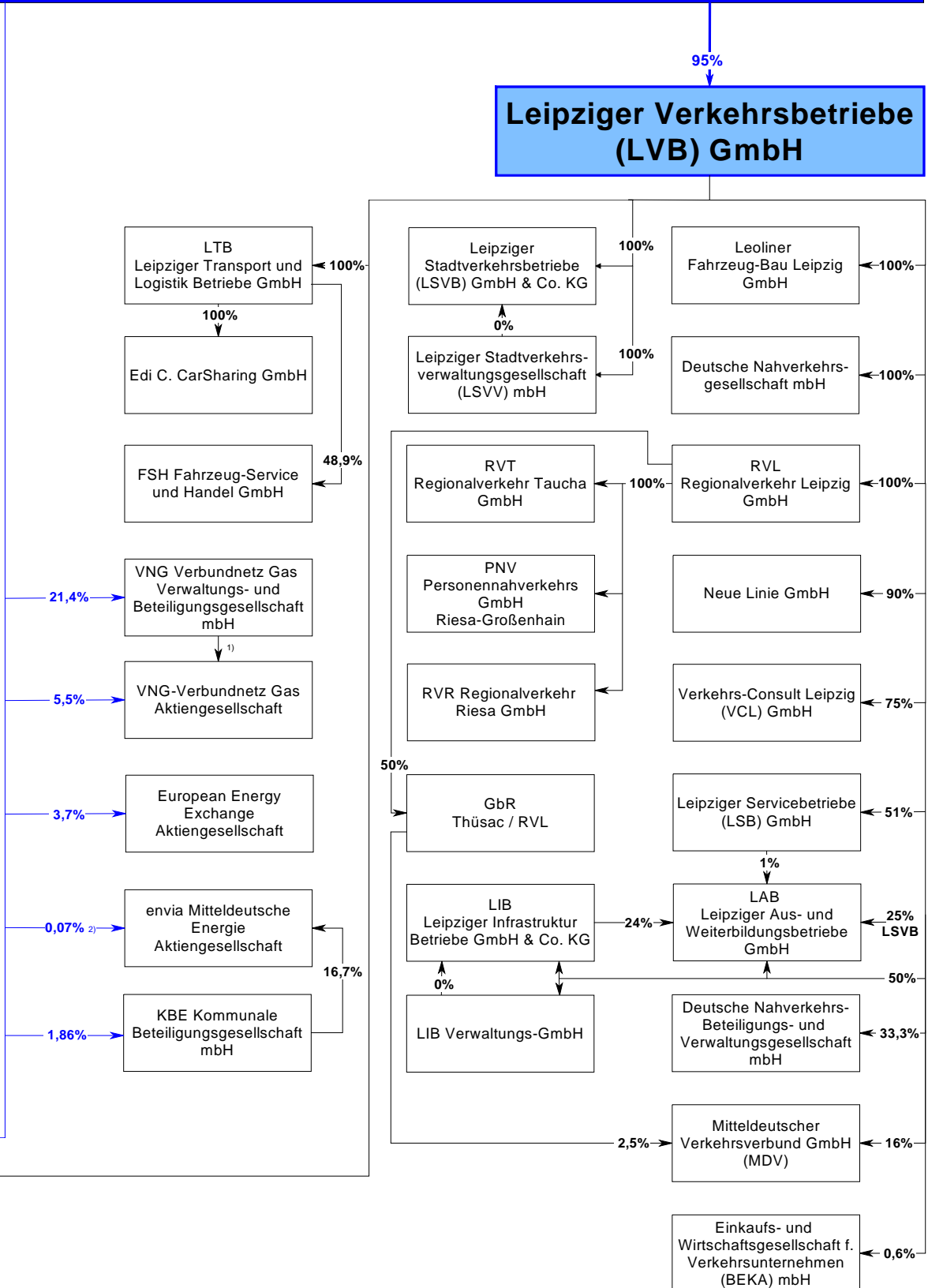
Stadtwerke Leipzig GmbH

74,7%

Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH



und Verkehrsgesellschaft mbH



1) als Treuhänder
2) treuhänderisch über KBE

2. Spartenentwicklung

2.1. Strom

Die Stromversorgung im Netzgebiet Leipzig wurde durch die Stadtwerke Leipzig mit Wirkung zum 1. Januar 1993 von der WESAG übernommen. Im Jahr 1996 erfolgte die rechtliche Übertragung des Stromvermögens auf die Stadtwerke Leipzig.

Zum 31. Dezember 2004 realisierten die Stadtwerke Leipzig (kurz: SWL) Umsatzerlöse aus Stromeinzelhandel und Netznutzung in Höhe von 245 Mio. €. Damit verzeichneten die Stadtwerke Leipzig gegenüber dem Vorjahr einen weiteren starken Erlösanstieg um 19 %.

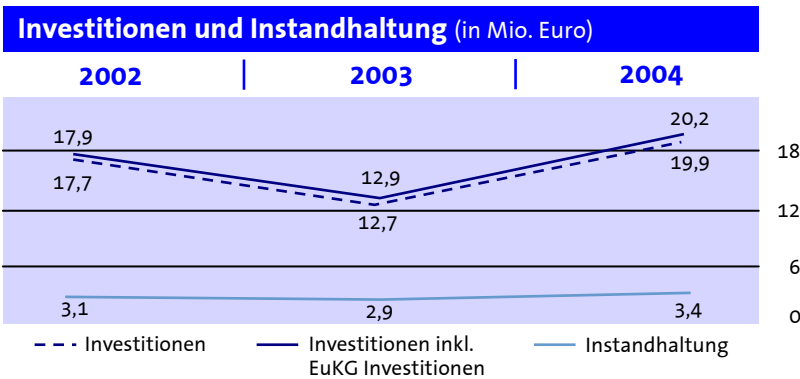
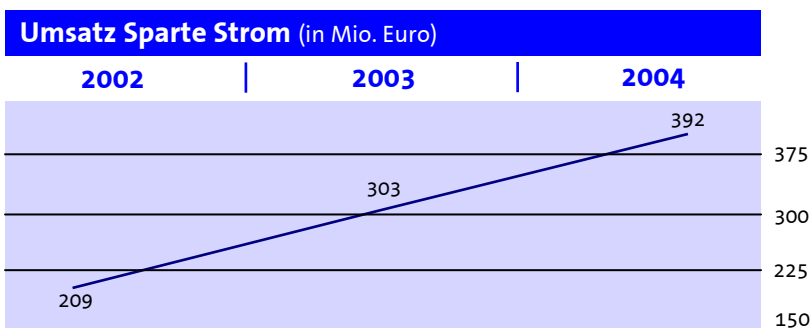
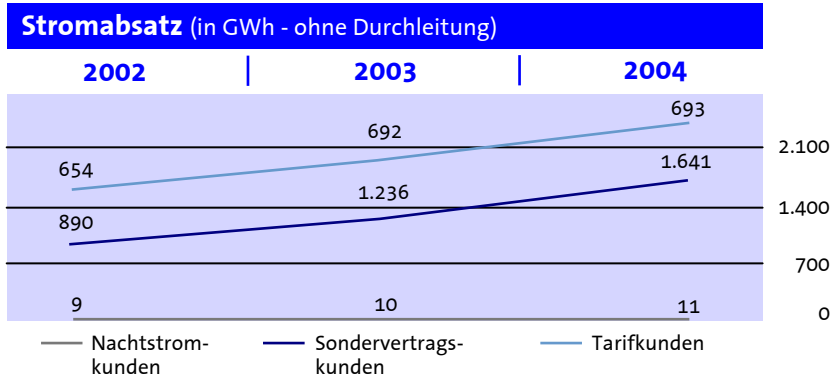
Der Erlöszuwachs resultiert insbesondere aus den Akquisitionserfolgen im Großkundengeschäft. In diesem Segment wurden im Geschäftsjahr insgesamt 1.641 GWh abgesetzt. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 402 GWh. Die erfolgreiche Kundentreuestrategie führte im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden zu einem Absatz auf Vorjahresniveau.

Neben dem Absatzzuwachs wirkten sich notwendige Preisanpassungen auf die Umsatzentwicklung aus. Das erhöhte Strompreisniveau ist auf erheblich gestiegene Brennstoffpreise sowie auf die Erhöhung der Netzentgelte für die Nutzung der Übertragungsnetze zurückzuführen.

Die SWL belieferten im Geschäftsjahr 2004 ca. 271.100 Tarifkunden (2003: 267.600), ca. 1.100 Nachtstromkunden (2003: 1.200) sowie ca. 3.400 Sondervertragskunden (2003: 3.800) mit Strom.

Eine beachtliche Geschäftsausweitung verzeichnete in 2004 der Energiegroßhandel der SWL. Zum 31. Dezember 2004 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 147 Mio. € realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Umsatzsteigerung um 52 %.

Die Strombeschaffung erfolgte in 2004 im Wesentlichen über den Einkauf von Produkten auf dem Großhandelsmarkt in Form von Jahres-, Monats-, und Wochenprodukten sowie Fahrplänen in verschiedenen Zeitrastern. Ergänzend dazu wurde der Stromliefervertrag mit der Verbund Österreichische Elektrizitätswirtschafts- AG, Wien, fortgeführt.



Technische Daten

	2002	2003	2004
110 kV-Leitungen [km]	152	152	156
10 kV-Leitungen [km]	1.254	1.267	1.228
1 kV-Leitungen [km]	2.019	2.221	2.248
1 kV-Freileitungen [km]	64	56	47
Zähler gesamt [Anzahl]	326.519	322.467	320.278
Umspannwerke [Anzahl]	15	15	15
Gesamtleistung installierter Trafos [MVA]	1.190	1.190	1.190
Ortsnetz-Trafostationen [Anzahl]	1.206	1.200	1.188

2.2 Gas

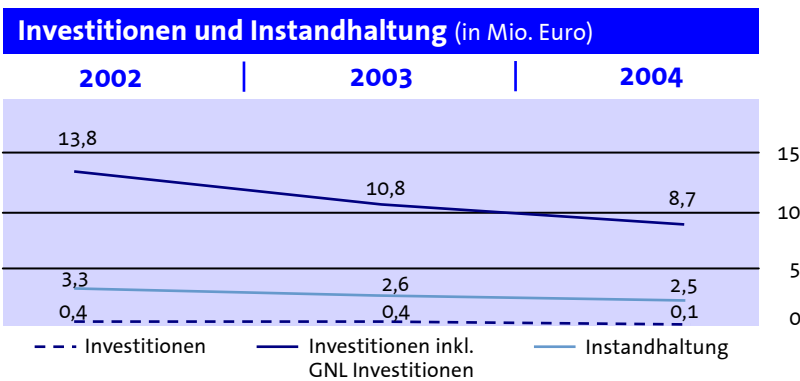
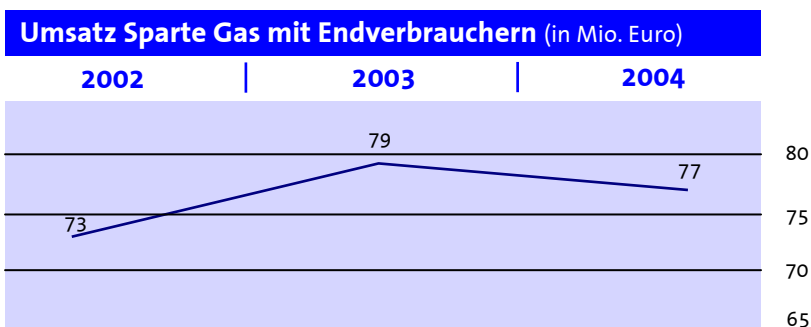
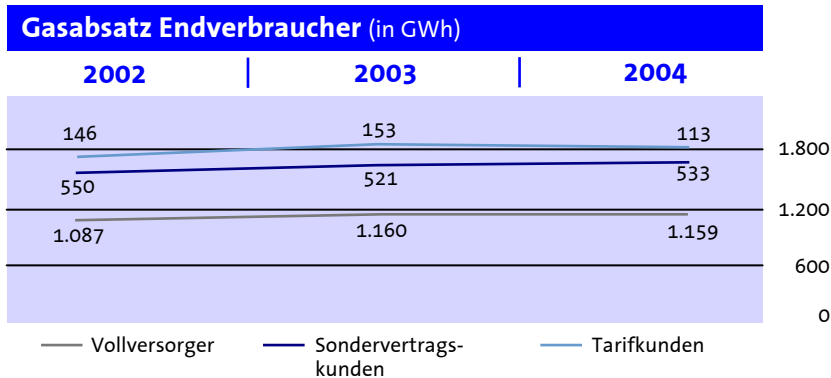
Das Vermögen zur Gasversorgung der Stadt Leipzig ging im Jahr 1992 rechtlich auf die Stadtwerke Leipzig über. In 1996 haben die Stadtwerke Leipzig das Gasnetz auf die Gasnetz Leipzig GmbH & Co. KG (GNL) übertragen, fungieren aber seitdem weiterhin als Erdgaslieferant und Kundenbetreuer. Auf vertraglicher Grundlage übernehmen die Stadtwerke Leipzig den Betrieb, die Erneuerung und Planung des Gasnetzes.

8 Neben dem Verkauf von Gas an Endkunden wird auch die GuD-Anlage der EuKG beliefert. In 2004 wurden von der GuD-Anlage ca. 2.000 GWh Gas verbraucht. An die ca. 21.700 Tarifkunden (2003: 23.800), 20.800 Heizgas-kunden (2003: 20.800), und 700 Sondervertragskunden (2003: 700) wurden insgesamt ca. 1.800 GWh Gas verkauft.

Im Gaseinzelhandel wurden zum 31. Dezember 2004 Umsatzerlöse in Höhe von 77 Mio. € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Stadtwerke Leipzig einen leichten Umsatzrückgang um 3 %. Die vergleichsweise milden Durchschnittstemperaturen des Jahres 2004 sowie die fortgeschrittene Gasnetzstilllegung stellen wesentliche Ursachen für diese Entwicklung dar. Zudem bewirkte die Heizölpreisentwicklung einen leicht negativen Preiseffekt im Großkundensegment.

Unverändert gegenüber den Vorjahren war die Verbundnetz Gas AG, Leipzig, auch in 2004 Lieferant für Erdgas.

In die Sanierung und Erneuerung des Gasnetzes investierten die Stadtwerke Leipzig im abgeschlossenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der an die GNL weiterberechneten Investitionen insgesamt ca. 9 Mio. €. Insgesamt erneuerten die Stadtwerke Leipzig 32 km Altleitungen. 4 km Hauptleitungen wurden für den Anschluss von Neukunden errichtet. Durch neue Hausanschlussleitungen konnten zahlreiche neue Kunden an das Gasnetz angeschlossen werden.



Technische Daten

	2002	2003	2004
Hochdrucknetze [km]	179	179	177
Niederdrucknetze [km]	742	731	676
Hausanschlussleitungen [km]	149	145	187
Hausanschlüsse [Anzahl]	23.378	23.163	22.639
Heizwerke [GWh]	1.973	2.150	2.026
Höchste Tagesabgabe [GWh]	26,9	31,4	24,3
Niedrigste Tagesabgabe [GWh]	1,2	1,1	1,2

2.3 Fernwärme

Mit Wirkung zum 1. Januar 1993 übernahmen die Stadtwerke Leipzig die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Leipzig von der WESAG. 1996 erfolgte die rechtswirksame Übertragung des Fernwärmevermögens auf die Stadtwerke Leipzig. Im Jahr 1998 veräußerte die Gesellschaft das gesamte Fernwärmevermögen, mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude, an die Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG (kurz: FWNL). Die Stadtwerke Leipzig fungieren aber seitdem als Fernwärmelieferant und Kundenbetreuer. Auf vertraglicher Grundlage übernehmen die Stadtwerke Leipzig den Betrieb, die Erneuerung und Planung des Fernwärmenetzes.

10

Die Umsatzerlöse aus Fernwärmeeinzelhandel lagen zum 31. Dezember 2004 mit 104 Mio. € auf Vorjahresniveau. Dem witterungsbedingten Minderabsatz wirkte die notwendige Preisanpassung zum Wärmejahr 2004 entgegen.

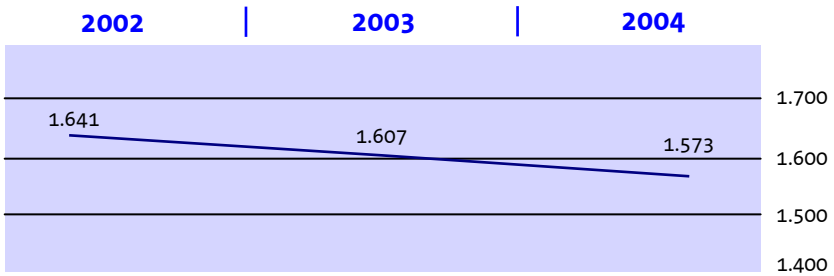
Die Abnahmestellen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 61 auf insgesamt 4.811 Abnahmestellen.

Im Geschäftsjahr 2004 bestanden Fernwärmebezugsverträge mit der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG, Berlin, sowie der Heizkraftwerk Eutritzscher Strasse GmbH & Co. KG, Leipzig.

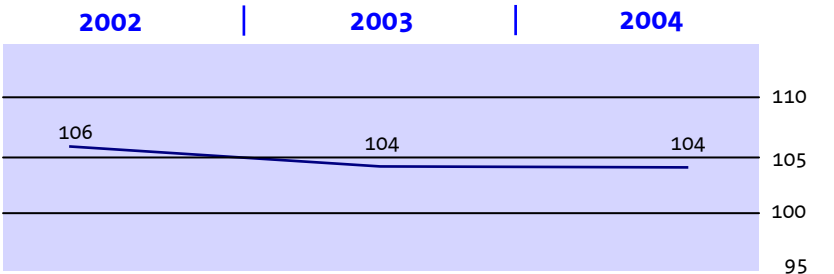
In 2004 wurden im Bereich Fernwärme Investitionen in Höhe von 3 Mio. € getätigt. Diese beinhalten auch den Bau von Kesselanlagen im Rahmen des Contracting.

Zudem wurden über die FWNL weitere Investitionen in den Netzausbau getätigt. In 2004 erfolgte der Bau von Fernwärmeanschlüssen. Insgesamt wurden 2,7 km Fernwärmeleitung neu verlegt.

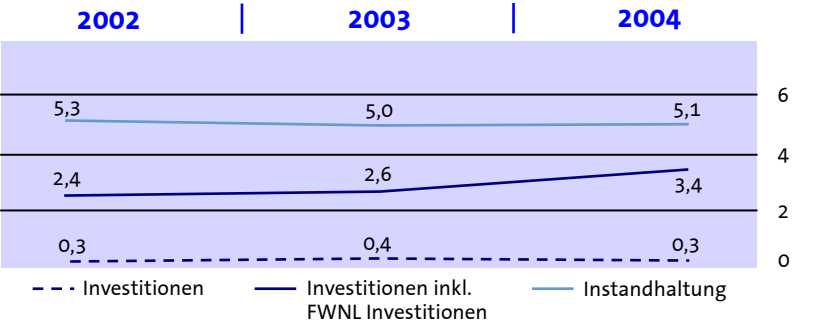
Fernwärmeabsatz (in GWh)



Umsatz Sparte Fernwärme (in Mio. Euro)



Investitionen und Instandhaltung (in Mio. Euro)



Technische Daten

	2002	2003	2004
Anschlusswert [MW]	1.203	1.200	1.183
Abnahmestellen (31.12.) [Anzahl]	4.694	4.750	4.811
Heizwassernetz [km]	344,7	345,7	345,6
Inselvesorgung [km]	1,6	1,8	1,7
Hausanschlussleitungen [km]	32,5	34,6	37,5

2.4 Trinkwasser

Die Kommunalen Wasserwerke Leipzig (kurz: KWL) sichern die Trinkwasserversorgung für Leipzig und Umgebung für rund 600.000 Menschen und liefern frisches Trinkwasser in einwandfreier Qualität, entsprechend den strengen Vorgaben der deutschen Trinkwasserverordnung.

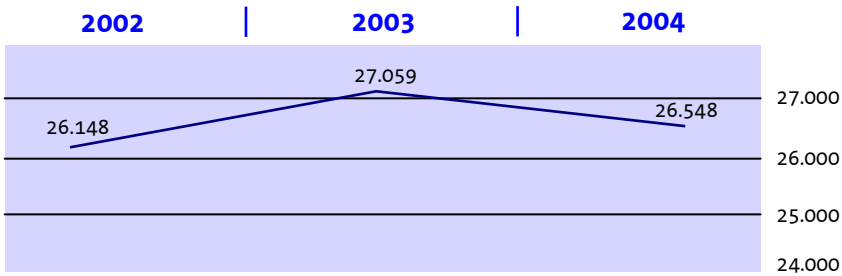
Mehrmals täglich wird die Trinkwasserqualität durch das unternehmenseigene Labor auf bis zu 70 Einzelparameter überprüft. Zur dauerhaften Sicherung der Trinkwassergüte wurden zwischen den KWL und den Gesundheitsämtern Maßnahmepläne abgeschlossen, die durch die Gesundheitsämter kontrolliert und überwacht werden. Das Betriebslabor der KWL besitzt seit 2003 die Akkreditierung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie (DACH) und verfügt damit über eine anerkannte Kompetenz, Prüfungen im Bereich Chemie und Biologie zu den verschiedensten Verfahren und der Probeentnahme von Trinkwasser im Sinne der Trinkwasserverordnung durchzuführen.

Das Trinkwasser gelangt über ein eng verzweigtes Leitungsnetz von 3.049 Kilometer rund um die Uhr zum Verbraucher. Die Gewährleistung einer hohen Trinkwassergüte unter Einhaltung strenger Grenzwerte, die Investitionen in Herstellung, Modernisierung und Sanierung der Anlagen und Netze sind weiterhin mit großem finanziellem Aufwand verbunden. Durch gezielte Investitionen werden Wasserverluste kontinuierlich verringert.

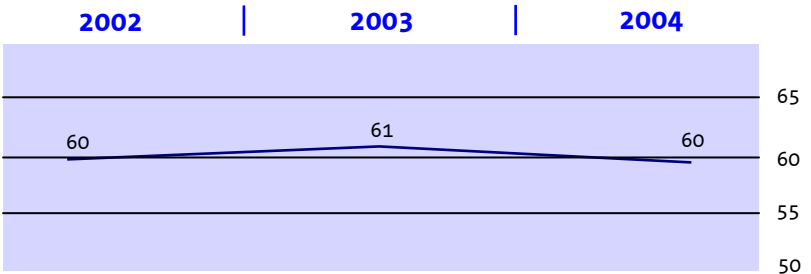
Im Verlauf des Geschäftsjahres 2004 hat sich das Verbraucherverhalten im Versorgungsgebiet weiter stabilisiert. Die Absatzmengen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um zirka zwei Prozent. So wurden 2004 26,6 Mio. Kubikmeter, das sind 0,5 Mio. Kubikmeter Trinkwasser weniger als 2003, abgegeben. Im Durchschnitt verbrauchten die Kunden der KWL etwa 90 Liter Wasser pro Tag und pro Person.

Die Investitionen im Trinkwasserbereich der KWL lagen im Jahr 2004 bei insgesamt 25,4 Mio. €. Im Unternehmensbereich Wasserwerke wurde schwerpunktmäßig in die vorhandenen Wasserwerke investiert, um die hohen Qualitätsstandards aufrecht zu erhalten. Für die Erneuerung der Filterausrüstung im Wasserwerk Thallwitz wurden im Jahr 2004 0,8 Mio. € verwendet. In die Sanierung der Fassungsanlage zur Maschinensteuerung im Wasserwerk Naunhof 2 wurden rund 1,3 Mio. € investiert.

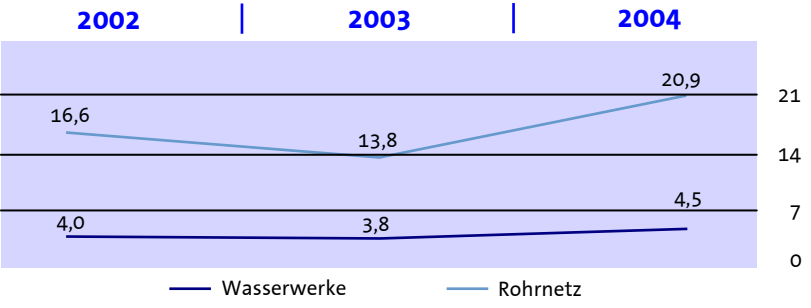
Trinkwasserabsatz (in Tm³)



Umsatz Sparte Trinkwasser (in Mio. Euro)



Investitionen (in Mio. Euro)



Technische Daten

	2002	2003	2004
Trinkwasseraufkommen [Mio. m³/Jahr]	33,6	34,3	33,7
Eigenförderung [Mio. m³/Jahr]	23,7	22,9	24,4
Fremdbezug [Mio. m³/Jahr]	9,9	11,4	9,3
an TW-Versorgung angeschl. EW [Anzahl]	600.000	600.000	600.000
Wasserwerke [Anzahl]	6	5	5
Rohrnetzlänge [km]	2.939	3.001	3.049

2.5 Abwasser

Über eine Kanalnetzlänge von 2.400 Kilometer wird die Abwasserentsorgung für die Einwohner der Stadt Leipzig sowie großer Teile des Landkreises Leipziger Land gesichert.

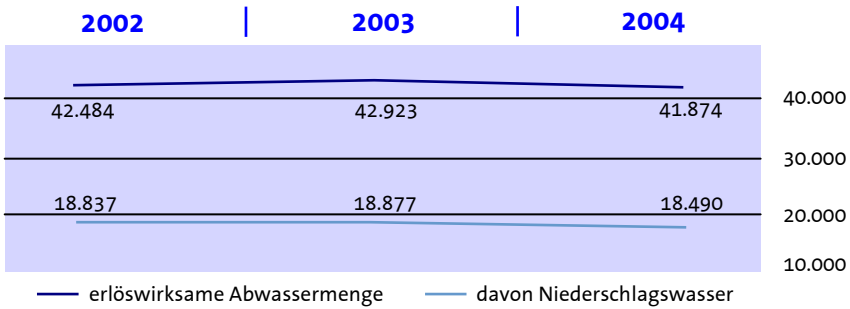
Im Berichtsjahr wurden in 28 Kläranlagen 35 Mio. m³ Trockenwetterabfluss behandelt. Die erlöswirksame Abwassermenge betrug 41,9 Mio. m³.

Die Investitionen im Abwasserbereich der KWL lagen im Jahr 2004 bei insgesamt 46,4 Mio. €. Im Klärwerk Rosental wurde im 2. Bauabschnitt die Erweiterung der Kläranlage weiter vorangetrieben. Im Zuge dessen wurde in erster Linie der Umbau der Belebungs-kaskade durchgeführt. Nach Abschluss der wesentlichen Baumaßnahmen konnte der Probetrieb aufgenommen werden. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 6,5 Mio. € für das Projekt aufgewendet. Mit dem 2. Bauabschnitt, der Gesamtinvestitionen von rund 15 Mio. € umfasst, erfüllt das Unternehmen die vom Gesetzgeber verschärften Anforderungen für die Ablaufwerte.

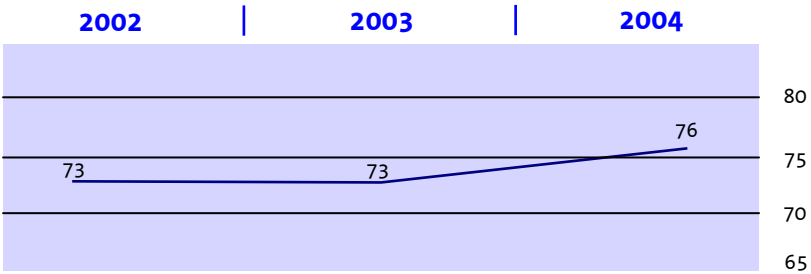
Wesentliche Baumaßnahmen im Kanalnetz wurden am 1. östlichen Hauptsammler vorgenommen, wofür rund 1,3 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgewendet wurden. Des Weiteren wurde die Entwicklung des Leipziger Nordraumes vorangetrieben und 0,8 Mio. € in die Erneuerung und Sanierung des Kanalnetzes in Wahren investiert.

Dem Regierungspräsidium Leipzig wurde ein umfassendes Konzept für die Entwicklung der Abwasserentsorgung in Leipzig und Umgebung bis 2015 überreicht. Gemeinsam haben Mitarbeiter der Stadt Leipzig, des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land (ZV WALL) und der KWL die rund 500 Quadratkilometer umfassende Entsorgungsfläche untersucht. Das daraus – entsprechend dem Sächsischen Wassergesetz – entstandene Konzept dient für Bauämter und Wasserbehörden als Arbeitsinstrument: Fehlplanungen und überdimensionierte Anlagen sollen so vermieden werden. Erfasste Investitionsvorhaben können in die Fördermittelvergabe einbezogen werden.

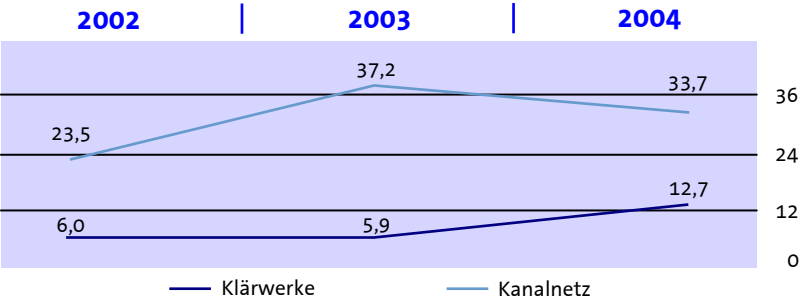
behandelte Abwassermengen (in Tm³)



Umsatz Sparte Abwasser (in Mio. Euro)



Investitionen (in Mio. Euro)



Technische Daten

	2002	2003	2004
in den Kläranlagen behandelte Trockenwettermenge [Mio. m³]	35,3	34,9	35,0
Kläranlagen [Anzahl]	29	28	28
Pumpwerke [Anzahl]	121	131	140
Regenwasserbehandlungsanlagen [Anzahl]	83	89	97
Kanalnetzlänge [km]	2.300	2.359	2.408

2.6 Verkehr

Im Geschäftsjahr 2004 wurde der Konzentrationsprozess auf das Kerngeschäft weiter konsequent fortgesetzt. Damit wird die Marktposition der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH (kurz: LVB) im ÖPNV-Markt weiter gestärkt. Um den wachsenden Anforderungen und dem steigenden Kostendruck zu begegnen wurde im II. Halbjahr die Interessenvereinbarung zwischen dem Unternehmen und der Gewerkschaft Ver.di überarbeitet und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

16

Durch die konsequenten Konsolidierungsbemühungen ist es gelungen das Geschäftsjahr 2004 mit einem Gewinn von 448 T€ abzuschließen.

Die Umsatzerlöse konnten zum Vorjahr um 7,4 Mio. € (6,6 %) gesteigert werden und erreichten 119,3 Mio. €. Die sinkenden Ausgleichszahlungen (insbesondere nach § 45a PBefG) konnten dabei durch die Steigerung der Linieneinnahme kompensiert werden.

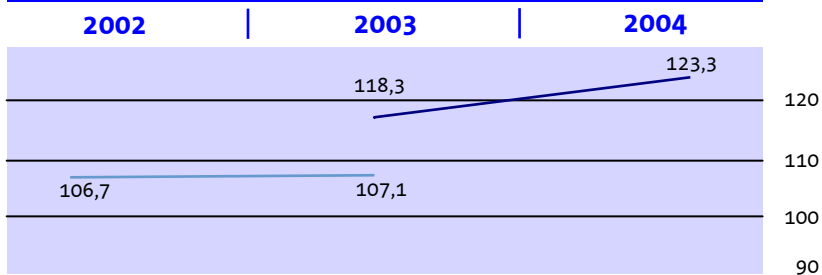
Im Jahre 2004 wurden 805,6 Mio. Personen-Kilometer erbracht, das sind 24,7 Mio. (3,2 %) mehr als im Vorjahr. Aus den durchgeführten Zählungen mittels Fahrgastzählsystem wurden damit 123,3 Mio. Fahrgäste befördert. Dies entspricht einer Zunahme der Fahrgastzahlen von mehr als vier Prozent gegenüber dem Jahr 2003.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen auch im Geschäftsjahr 2004 in dem Ausbau der Gleis- und Fahrleitungsanlagen, insbesondere in den Bereichen Eisenbahn-, Friedrich-Ebert-, Karl-Liebknecht- und Hermann-Liebmann-Straße. Darüber hinaus betrafen die Investitionen die Umfahrung und die Gebäude und Einrichtungen des Betriebshofes Angerbrücke sowie geleistete Anzahlungen auf Niederflur-Straßenbahnen.

In einer europaweiten Ausschreibung von Niederflurbussen konnte sich der Hersteller Solaris durchsetzen. Ab 2005 sollen diese neuen Busse in Leipzig als Ersatz für MAN-Busse zum Einsatz kommen.

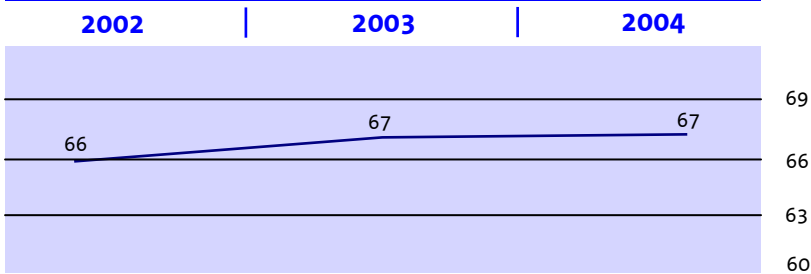
Nach Abschluss des Vertrages mit Bombardier Transportation zu Lieferung des 45 Meter Niederflur-Stadtbahnwagen vom Typ „Classic XXL“ in 2003 wurde im Dezember 2004 ein Vertrag mit der LEOLINER Fahrzeug-Bau Leipzig GmbH über den Bau von 30 Fahrzeugen vom Typ „Leoliner“ abgeschlossen.

beförderte Fahrgäste (in Mio.)



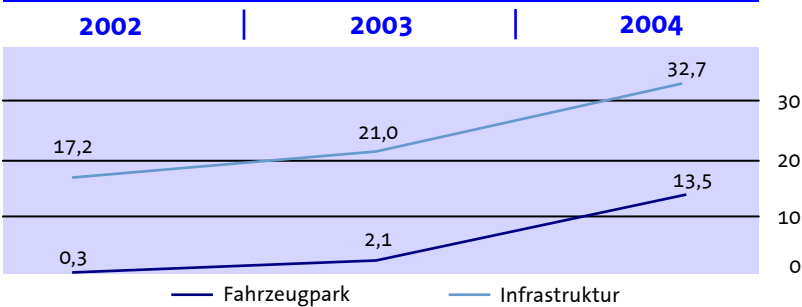
In 2003 wurden die Daten für beförderte Fahrgäste von dem System der Berechnung (nach verkauften Fahrausweisen und Fahrtenhäufigkeit), auf das automatische Zählsystem umgestellt.

Umsatz Sparte Verkehr ^{*)} (in Mio. Euro)



^{*)} Linienverkehr inkl. Ausgleichszahlungen

Investitionen (in Mio. Euro)



Technische Daten

	2002	2003	2004
Gleislänge [km]	325,6	324,4	323,2
davon unabhängiger Bahnkörper [km]	22,1	22,1	22,0
davon besonderer Bahnkörper [km]	108,9	109,2	110,4
Fahrleitung [km]	322,5	321,0	322,0
Kabelnetz [km]	1.122	1.123	1.134
Triebwagen [Anzahl]	319	304	297
Beiwagen [Anzahl]	121	119	116
Busse [Anzahl]	118	105	102

2.7 Telekommunikation

Die Marktstellung sowie die Kundenakzeptanz der HL komm Telekommunikations GmbH (kurz: HL komm) erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr - nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen Bekanntheitsgrades - deutlich. Die HL komm ist heute als qualitativ hochwertiger und auf Kundenbedürfnisse eingehender Partner für Telekommunikationsdienstleistungen in der Region Leipzig und im südlichen Sachsen-Anhalt anerkannt.

Das Geschäft der HL komm basiert unverändert auf den drei Produktsäulen: Bandbreite, Sprachtelefonie sowie Internet und IP-Dienstleistungen.

Das Berichtsjahr war durch einen weiteren Preisverfall, speziell im Telefonie- und Internetgeschäft gekennzeichnet. Der weiter reduzierte Marktpreis in der Telefonie ist größtenteils der inzwischen erreichten Marktakzeptanz von Internet-Telefonie-Anbietern geschuldet. Die Preisanpassungen im Bereich Internet haben ihren Ursprung in der Offensivstrategie großer Internet-Anbieter, allen voran die Deutsche Telekom oder Arcor.

Die HL komm hat ihr Hauptaugenmerk unverändert auf das Klientel der Geschäftskunden gelegt. Dies sorgte dafür, dass bei konstant gebliebenen Erlösen mit Carriern, in einem schwierigen Marktumfeld, der Gesamtumsatz dennoch um ca. 5 % gesteigert werden konnte.

Im Bereich der Klein- und mittelständischen Unternehmen wurden die prozentual größten Zuwächse erzielt. Es hat sich gezeigt, dass die Hinwendung zu diesem Kundenklientel mit standardisierten Produkten die richtige Entscheidung war, um die HL komm breiter aufzustellen.

Im Jahr 2004 wurde erstmals im Geschäftsfeld Telefonie ein positives Ergebnis erreicht. Das Segment konnte im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden; der Bereich Bandbreite entwickelte sich erwartungsgemäß gleich bleibend. Der in den vergangenen Jahren zu beobachtende Konsolidierungsprozess im Carrierumfeld hat sich in abgeschwächtem Maße fortgesetzt.

Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen unverändert kundenbezogene Investitionen. Diese wurden sowohl für die netzseitige (passive) Erschließung als auch für die notwendigen aktiven Komponenten eingesetzt. Zusätzlich flossen Mittel in den weiteren Ausbau des IP-Netzes sowie in durch Baumaßnahmen der Kommunen bedingte Umbau- bzw. Umverlegungsmaßnahmen.

2.8 EDV-Dienstleistungen

Die perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (kurz: perdata) hat das Geschäftsjahr 2004 erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft konnte die positive Entwicklung vorangegangener Jahre fortführen und hat die gesteckten Ziele für das Geschäftsjahr 2004 überboten. Die Position der perdata wurde durch Marktverdichtung in der Heimatregion und Ausbau der überregionalen Aktivitäten gestärkt.

Das Leistungsportfolio umfasst schwerpunktmäßig die Sparten SAP-Anwendungen, Netz-, Client- und Serverbetrieb sowie Anwendungen für Ver- und Entsorger (z.B. Schleppen, kVASy, spezifische Anwendungen).

perdata verzeichnete in 2004 einen wachsenden Auftragseingang und eine Erweiterung des Kundenkreises. 39 neue Kunden konnten von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens überzeugt werden, unter anderem aus den Branchen Gesundheitswesen und kommunale Versorgungsunternehmen, auch außerhalb des Bundeslandes Sachsen.

Auf Grund des gewachsenen Volumens an Outsourcing-Aufträgen und gestiegener Sicherheitsanforderungen hat perdata in den Ausbau des eigenen Rechenzentrums investiert. Dies umfasst die Ausstattung eines weiteren Rechenzentrum-Abschnittes mit einer redundanten Klimaanlage, einheitlichen Netzkomponenten und Energieversorgung wie auch die alarmgesicherte und klimatisierte Ausstattung des Serverbereiches im neuen Betriebsgebäude des Unternehmens als redundanten Standort für Backup- und Notfallsysteme.

Neben der Kompetenz in den Branchen Versorgung und Gesundheitswesen hat die perdata Branchen-Know-how im Bereich Entsorgung aufgebaut. Die Gesellschaft wird sich zukünftig verstärkt auf die Betriebsübernahme für SAP-Lösungen bei Entsorgungsunternehmen konzentrieren.

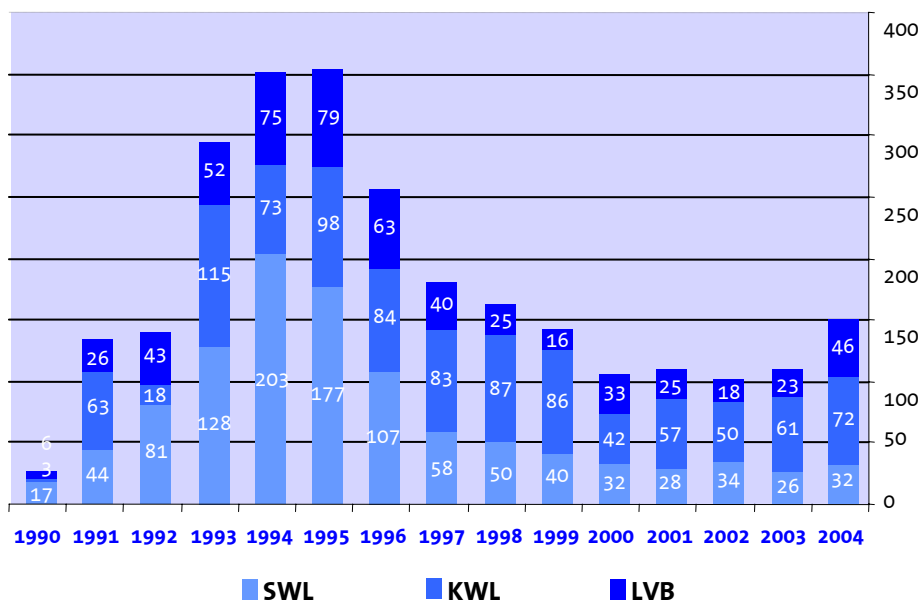
perdata wurde im Jahr 2004 zum dritten Mal in Folge durch die SAP AG als Customer Competence Center zertifiziert. Ebenso wurde durch den TÜV Sachsen die ISO-Zertifizierung 9001-2000 für den Bereich Rechenzentrum erfolgreich wiederholt. Darüber hinaus verfügt perdata über das Qualitätssiegel „HP Service Provider Certified Level“ und befindet sich als erster durch Hewlett Packard zertifizierter Dienstleister in Deutschland in guter Gesellschaft mit mehreren großen internationalen Rechenzentren. Weiterhin hat perdata die Vorbereitungen zur Zertifizierung als Schleppen Competence Center aufgenommen.

3. Vergabe- und Investitionsbericht

Die Unternehmen des LVV-Konzerns sind mit ihren 4.401 Beschäftigten und 348 Auszubildenden ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Darüber hinaus fördern sie die heimische Wirtschaft als Kooperationspartner und als bedeutender Auftraggeber. Allein die Investitionen betragen 2004 150 Mio. €.

Investitionen

Sparteninvestitionen der LVV 1990 - 2004 (in Mio. €)



Im November 2003 stellte die Stadt Leipzig endgültig die Weichen für den Bau des City-Tunnels. Mit der Freigabe waren auch umfangreiche Aufträge für die kommunalen Unternehmen verbunden. So mussten u.a. an verschiedenen Orten im Stadtgebiet Bauflächen frei geräumt werden.

Neben dem City-Tunnel ist der kommende Neubau des Universitätscampus am Augustusplatz ein weiteres wichtiges Zukunftsprojekt der Stadt Leipzig.

Die Kommunalen Wasserwerke Leipzig setzten die Modernisierung von Kläranlagen und Wasserwerken sowie des Rohr- und Kanalnetzes, den langfristigen Konzepten folgend, im Berichtsjahr konsequent fort. Diese Baumaßnahmen bestimmten die erheblichen Investitionsaufwendungen.

KWL

Dem Regierungspräsidium Leipzig wurde ein umfassendes Konzept für die Entwicklung der Abwasserentsorgung in Leipzig und Umgebung bis 2015 überreicht. Gemeinsam haben Mitarbeiter der Stadt Leipzig, des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land (ZV WALL) und der Kommunalen Wasserwerke Leipzig die rund 500 Quadratkilometer umfassende Entsorgungsfläche untersucht. Das Ergebnis der Ana-

lyse soll Bauämtern und Wasserbehörden als Arbeitsinstrument – entsprechend dem Sächsischen Wassergesetz – dienen, mit Hilfe dessen Fehlplanungen und überdimensionierte Anlagen vermieden werden sollen.

Das Abwasserbeseitigungskonzept listet die vorhandenen und geplanten Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung einschließlich der Niederschlagswasserentsorgung auf und bezieht gleichzeitig die Planung von Erschließungsgebieten mit ein.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2005 bildet die abwasserseitige Erschließung von Siedlungsgebieten gemäß Abwasserbeseitigungskonzept einen besonderen Investitionsschwerpunkt. Ziel ist es, für zirka 5.700 Haushalte den Anschluss an die öffentliche Abwasserentsorgung zu ermöglichen. Erfasste Investitionsvorhaben können in die Fördermittelvergabe einbezogen werden.

Im Klärwerk Rosental wurde im zweiten Bauabschnitt die Erweiterung der Kläranlage weiter vorangetrieben. Im Mittelpunkt stand der Umbau der Belebungskaskade. Nach Abschluss der wesentlichen Baumaßnahmen konnte der Probetrieb aufgenommen werden. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 6,5 Mio. € für das Projekt aufgewendet. Mit dem zweiten Bauabschnitt, der Gesamtinvestitionen von rund 15 Mio. € einschließt, erfüllt das Unternehmen die vom Gesetzgeber verschärfte Anforderungen an die Ablaufwerte.

In das Großvorhaben Erweiterung der Kläranlage Markkleeberg auf 30.000 EW, mit einem Gesamtvolumen von 13,5 Mio. €, wurden im Berichtsjahr 3,1 Mio. € investiert. Die Verfahrensstufen der mechanischen Reinigung und der Mischwasserbehandlung.

Wesentliche Baumaßnahmen im Kanalnetz wurden am 1. östlichen Hauptsammler vorgenommen, wofür rund 1,3 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgewendet wurden. Des Weiteren wurde die Erneuerung und Sanierung des Kanalnetzes in Wahren im Leipziger Nordraum mit Investitionen in Höhe 0,8 Mio. € fortgesetzt.

Im Zuge des City-Tunnels Leipzig werden bis Ende 2005 vier Haltestellenbereiche als unterirdische Bauwerke gebaut. Die Standorte befinden sich im Bereich Hauptbahnhof, Markt, Wilhelm-Leuschner-Platz und am Bayrischen Bahnhof. Zur Vorbereitung dieser Baumaßnahmen waren und sind umfangreiche Verlegungen von Trinkwasserleitungen und Mischwasserkanälen erforderlich. Die KWL beteiligen sich finanziell mit rund 4,3 Mio. € an diesen Baumaßnahmen.

Die Investitionen im Abwasserbereich der Kommunalen Wasserwerke Leipzig lagen im Jahr 2004 bei insgesamt 46,4 Mio. €.

Im Unternehmensbereich Wasserwerke wurde schwerpunktmäßig in die vorhandenen Wasserwerke investiert, um die hohen Qualitätsstandards aufrecht zu erhalten. Für die Erneuerung der Filterausrüstung im Wasserwerk Thallwitz wurden im Jahr 2004 0,8 Mio. € aufgewendet. In die Sanierung der Fassungsanlage zur Maschinensteuerung im Wasserwerk Naunhof 2 wurden rund 1,3 Mio. € investiert.

In den Trinkwasserbereich investierten die Kommunalen Wasserwerke Leipzig im Jahr 2004 insgesamt 25,4 Mio. €.

Die Stadtwerke Leipzig führten im Jahr 2004 umfangreiche Investitionen zur Sicherung der Versorgungsqualität im Netzgebiet durch. Von den Gesamtinvestitionen des Jahres 2004 im Geschäftsbereich Strom (inkl. Erzeugung und EuKG) in Höhe von 20 Mio. € entfallen ca. 11 Mio. € auf technische Anlagen. Hierzu zählt insbesondere der im August 2003 begonnene und 2004 fertig gestellte Neubau des Umspannwerkes Nonnenstraße im Südwesten Leipzigs. Weiterhin wurde in 2004 die 110 kV Schaltanlage des Umspannwerkes in der Volksgartenstraße erneuert.

SWL

Im August 2004 begannen die Stadtwerke Leipzig mit dem Bau eines hochmodernen Biomassekraftwerkes am Standort Bischofferode/Holungen in Thüringen. Diese Anlage wird ausschließlich mit unbelastetem Waldrestholz betrieben und ermöglicht mit geplanter Inbetriebnahme Ende des Jahres 2005 eine umweltfreundliche Stromerzeugung von jährlich 160.000 MWh. Hochoptimierte Prozessparameter werden einen elektrischen Bruttowirkungsgrad von 37 % bewirken – Rekord in Deutschland.

In die Sanierung und Erneuerung des Gasnetzes investierten die Stadtwerke Leipzig im abgeschlossenen Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der an die GNL weiterberechneten Investitionen ca. 9 Mio. €. Insgesamt erneuerten die Stadtwerke Leipzig 32 km Altleitungen. Für den Anschluss von Neukunden wurden 4 km Hauptleitungen errichtet. Durch neue Hausanschlussleitungen konnten zahlreiche neue Kunden an das Gasnetz angeschlossen werden.

In 2004 wurden im Bereich Fernwärme Investitionen in Höhe von 3 Mio. € getätigt. Diese beinhalten auch den Bau von Kesselanlagen im Rahmen des Contracting.

Zudem wurden über die FWNL weitere Investitionen in den Netzausbau getätigt. In 2004 erfolgte der Bau von Fernwärmeanschlüssen. Insgesamt wurden 2,7 km Fernwärmeleitung neu verlegt.

Das Investitionsprogramm der Leipziger Verkehrsbetriebe konzentriert sich auf die Verbesserung der Infrastruktur bis zur Fußball-Weltmeister-

LVB

schaft 2006. Die Hauptvorhaben in 2004 betrafen die Fortsetzung der Modernisierung des Straßenbahnhofes Angerbrücke und der Ausbau der Stadtbahnlinie 15.

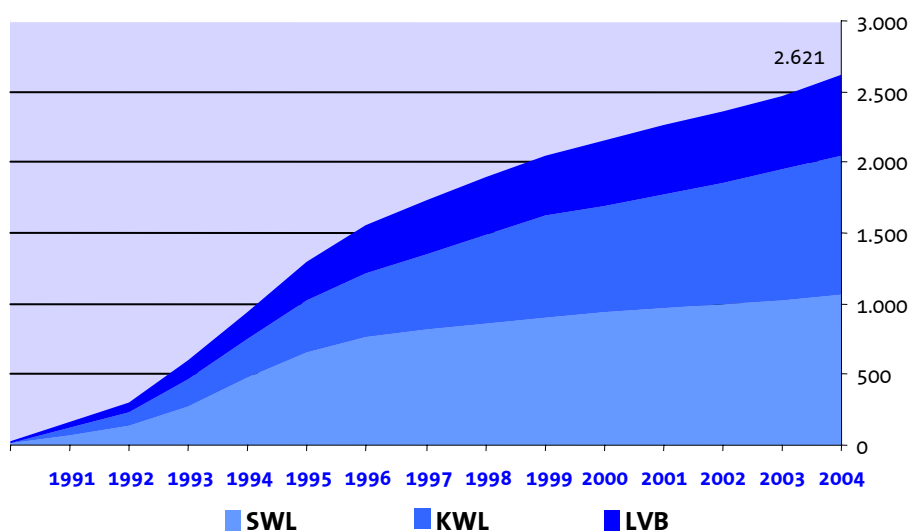
Seit 2003 wurde der Straßenbahnhof Angerbrücke grundlegend modernisiert und völlig umgestaltet. Mit einer Gesamtinvestition von 25,8 Mio. € entstand dort eine neue Wasch- und Wartungshalle sowie eine komplett umgebaute und um 60 Meter auf rund 220 Meter verlängerte Abstellhalle mit 12 Gleisen für 140 Fahrzeuge. Die technische Inbetriebnahme erfolgte am 13.12. 2004. Im Jahr 2005 werden die Bauarbeiten abgeschlossen.

Mit der Modernisierung des Straßenbahnhofes wurde zugleich eine wesentliche Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Stadtbahnlinie 15 von dort am Stadion vorbei über den Hauptbahnhofsvorplatz bis zum Völkerschlachtdenkmal logistisch leistungsfähig angebunden werden konnte.

Am 1. Juni 2004 wurde die neue in Leipzig gebaute Straßenbahn, der Leoliner, in Dienst gestellt. Die Leipziger Fahrzeugservice-Betriebe GmbH hatte im Jahr 2003 innerhalb von nur knapp 11 Monaten die beiden Prototypen des neuen Niederflur-Gelenkfahrzeuges NGTW6 entwickelt und gefertigt. Gebaut wird der Leoliner von der 2004 gegründeten Gesellschaft Leoliner Fahrzeug-Bau Leipzig GmbH. 52 hoch qualifizierte Mitarbeiter sind zurzeit bei der FBL beschäftigt. Weitere etwa 100 Arbeitsplätze wurden in der Region geschaffen oder erhalten, denn die Ingenieurbüros und die überwiegende Zahl der mehr als 25 Zulieferer von Ausrüstungs-, Fahrwerks- u. Steuerungsteilen stammen aus Sachsen und aus der Region Mitteldeutschland.

Zudem wurden weitere Investitionen in den Fahrzeugpark getätigt. So wird der Classic XXL, das neue 45 Meter lange Stadtbahnfahrzeug für Leipzig, bei Bombardier in Bautzen gebaut. Ab Juni 2005 soll die erste Straßenbahn in Leipzig zum Einsatz kommen.

Kumulierte Sparteninvestitionen der LVV 1990 - 2004 (in Mio. €)

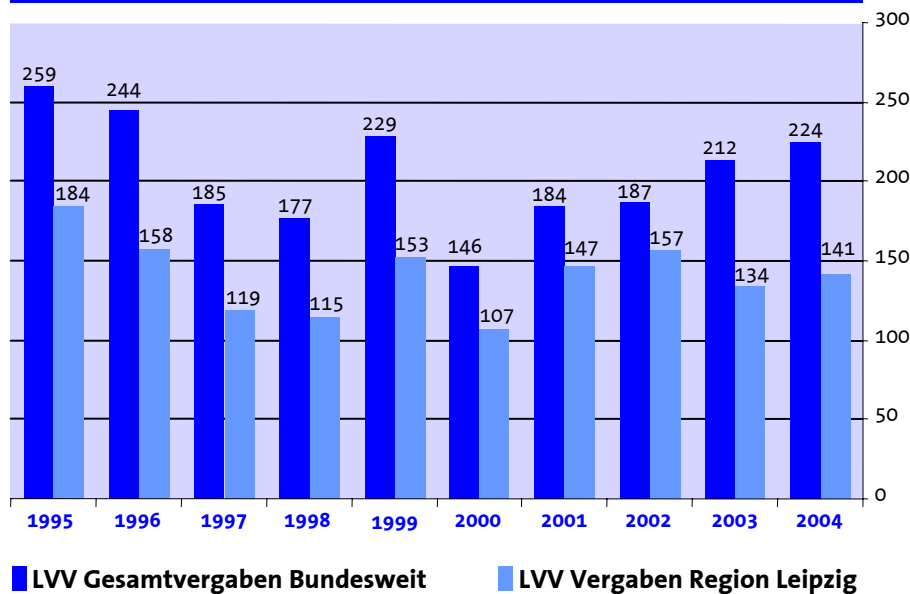


Mit zukunftsorientierten Investitionen setzte der LVV-Konzern in 2004 nicht nur die Expansionsstrategie fort. Durch die generierten Erträge außerhalb des Kerngebietes trägt er zugleich maßgeblich zur Sicherung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums in Leipzig bei.

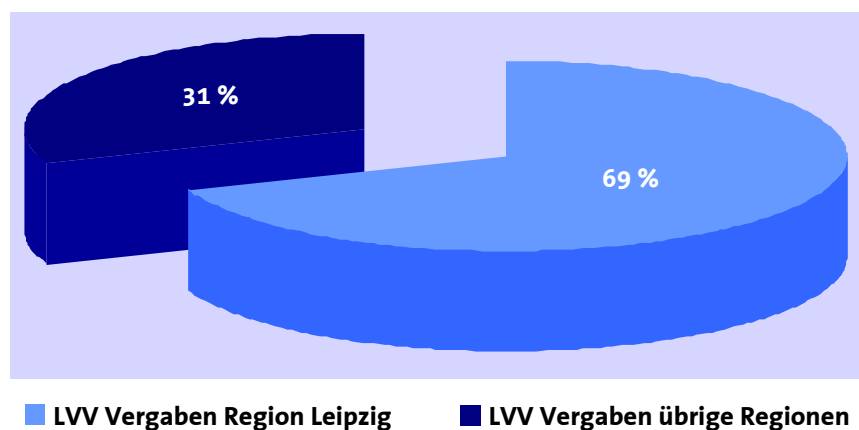
Seit 1995 haben die kommunalen Unternehmen des LVV-Konzerns insgesamt über 2 Mrd. € vergeben. Mehr als zwei Drittel (69 %) davon blieben vor Ort. Der LVV-Konzern sicherte so Wertschöpfung, Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie Kaufkraft in der Region und wurde zum Schwungrad für Leipzig und Umgebung.

Vergabe

Vergabedaten 1995 bis 2004 der LVV (in Mio. €)



Vergabe im Zeitraum von 1995 bis 2004 der LVV (in Mio. €)



4. Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2004

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2004 durch eine regelmäßige und umfassende Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung des Konzerns, der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und deren Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats außerhalb von Sitzungen vom Vorsitzenden der Geschäftsführung berichten lassen und in Gesprächen die Unternehmensstrategie und wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt.

Seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag wahrgenommen. Über wichtige Geschäftsvorfälle war der Aufsichtsrat jederzeit informiert. Alle zustehenden und notwendigen Entscheidungen wurden seitens des Aufsichtsrates getroffen.

2004 fanden 4 Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Der Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision AG geprüft worden. Im Ergebnis der Prüfung wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2004 gebilligt und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, diese festzustellen sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, den 01.07.2005



Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee
Vorsitzender des Aufsichtsrats

5. Jahresabschluss LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

5.1. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Die Situation in der Region Leipzig war auch im Jahr 2004 durch annähernd gleich bleibende Einwohnerzahlen und hohe Erwerbslosigkeit, aber auch durch die Neuansiedlung von wichtigen Gewerbebetrieben wie BMW und DHL gekennzeichnet.

Ertragslage

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (LVV) konnte das Jahresergebnis 2003, das positiv von Sondereinflüssen - hohe Gewinnabführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Rückkauf eines Geschäftsanteils der Stadtwerke Leipzig GmbH (SWL) - bestimmt war, im Jahr 2004 erwartungsgemäß nicht wiederholen. Die Einführung der Mindestbesteuerung im Jahr 2004 wirkte sich hierbei ebenfalls aus. Gegenüber der vergleichbaren Planung wurde dennoch eine Verbesserung erreicht.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen waren im Vorjahr u. a. durch die Gewinnabführung der LVB in Höhe von 4,6 Mio. € (während der Organschaft gebildete Rücklagen) geprägt, die einmaligen Charakter hatte. 2004 erzielten die LVB anstelle des geplanten Jahresfehlbetrags von 1,5 Mio. € ein abzuführendes Ergebnis von 0,4 Mio. €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL) verbesserte sich auch 2004 weiter. Der an die LVV abzuführende Gewinn erhöhte sich um 1,1 Mio. €. Die Gewinnabführung der SWL stabilisierte sich auf hohem Niveau (51,2 Mio. €, Vorjahr 52,8 Mio. €).

Die Beteiligungserträge stiegen um rund 4 Mio. €, vor allem durch die erhöhte Beteiligung an der VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG AG), die ein Anwachsen der Dividende um 1.895 T€ zur Folge hatte. Zum verbesserten Ergebnis trugen auch die KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)/envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft (enviaM), HL komm Telekommunikations GmbH (HL komm), perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (perdata) und ein periodenfremder Ertrag aus der Beteiligung an der SWL bei.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen verringerten sich infolge der Anpassung des Investitionszuschusses nach § 7 Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLFV) weiter.

Die Zinsaufwendungen enthielten im Vorjahr nur den zeitanteiligen, 2004 dagegen den gesamten Aufwand für die Finanzierung des Geschäftsanteils der SWL.

Im Geschäftsjahr 2004 entstand ein Zinsaufwand von 17,0 Mio. € für das

Gesellschafterdarlehen.

Die Stadt Leipzig übernahm in dieser Höhe die Finanzierung von Infrastrukturkosten der LVB gemäß § 2 VLFV durch Kapitaleinlage.

Durch die ab 2004 geltende Begrenzung des Verlustabzugs auch für inländische Kapitalgesellschaften wird die LVV erstmals Gewerbesteuer zahlen.

Der Erwerb weiterer Aktien der VNG AG führte zu einer Erhöhung des Finanzanlagevermögens.

Im Januar 2004 wurde durch Neuaufnahme eines Bankdarlehens mit einer Laufzeit von 5 Jahren der Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 20 Mio. € finanziell sichergestellt. Der Kreditrahmenvertrag über 200 Mio. € zur Finanzierung des Geschäftsanteils der SWL wurde am 30. Januar 2004 in Anspruch genommen.

Die von der LVV eingegangenen Darlehensverträge beinhalten mittelfristige Zusagen hinsichtlich der Kreditvolumina und der Zinsmargen. Sie sind formal so abgeschlossen, dass die LVV die Inanspruchnahme kurzfristig an ihre Bedürfnisse anpassen kann. Das Gesellschafterdarlehen ist formal kurzfristig kündbar, dient nach dem gemeinsamen Verständnis der LVV und der Stadt Leipzig der langfristigen Finanzierung der entsprechenden Geschäftsanteile von KWL und SWL.

Eine Tilgung auf das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 13,7 Mio. € erfolgte im Dezember 2004.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich deutlich und trug ebenso wie die Gewährung weiterer finanzieller Mittel zur Finanzierung der Investitionen in Finanzanlagen bei.

Dem Jahresfehlbetrag von 12,1 Mio. € steht ein Zugang zur Kapitalrücklage in Höhe von 19,5 Mio. € aus Zahlungen der Stadt Leipzig im Rahmen des VLFV gegenüber. Damit erhöht sich das Eigenkapital der LVV um 7,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 20,4 %.

Von der LVV wurden im Geschäftsjahr 2004 - abgesehen von unbedeutenden Investitionen in die eigene Geschäftsausstattung - keine Vermögenswerte angeschafft.

Im Geschäftsjahr 2004 erwarb die LVV gemeinsam mit den anderen kommunalen Gesellschaftern der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (VNG VuB) weitere Aktien der VNG AG. Korrespondierend damit wurden im Januar 2004 das Stammkapital der VNG VuB erhöht und neue Gesellschafter aufgenommen. Die Finanzierung des auf die LVV entfallenden Anteils der VNG-Aktien erfolgt zunächst im Rahmen des

**Vermögens- und
Finanzlage**

**Investitionen in das
Sachanlagevermögen**

Beteiligungsaktivitäten

Cash-Pools.

Im Rahmen der Straffung der Konzernstruktur veräußerte die LVV ihre Beteiligung an der LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH (LTB) an die LVB.

Zur Optimierung von Kreditkonditionen und Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden von der LVV Finanzinstrumente eingesetzt. In Abhängigkeit von der Höhe der Fremdfinanzierung und den Zinsprognosen wird künftig ggf. das Volumen der zur Zinssicherung und -optimierung eingesetzten Finanzierungsinstrumente erhöht.

**Finanzierungs-
instrumente**

Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch entsprechende Geschäftsführungsbeschlüsse geregelt. Im LVV-Konzern wurde eine Rahmenrichtlinie zum Finanz- und Finanzrisikomanagement erarbeitet, die 2004 in Kraft trat.

Im Geschäftsjahr 2004 waren bei der LVV durchschnittlich sechs Mitarbeiter beschäftigt.

Personalentwicklung

In einem regelmäßigen Reporting werden anhand von Frühwarnindikatoren Veränderungen von Einzelrisiken des Risikoinventars erfasst und an die Geschäftsführung berichtet. Neu erkannte Risiken werden umgehend berichtet und nach entsprechender Bewertung und Festlegung von Gegenmaßnahmen bei Bedarf in das Reporting aufgenommen.

Risikomanagement

Nach der Überarbeitung des Risikoinventars von KWL, LVB und SWL im Jahr 2003 wurde 2004 im Risikoausschuss der LVV-Gruppe das Risikoinventar der LVV überprüft und das Risikomanagementsystem entsprechend angepasst.

Im Geschäftsjahr 2004 waren keine den Fortbestand des Einzelunternehmens gefährdende Risiken zu verzeichnen. Gleichfalls wurden in den wichtigen Tochtergesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Die Novellierung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen wurde bei einer Anpassung des Gesellschaftsvertrages der LVV berücksichtigt.

sonstiges

Im Geschäftsjahr 2005 wird eine Stabilisierung auf dem derzeitigen, hohen Niveau und eine Konsolidierung der Wachstumsbereiche und der neuen Gesellschaften angestrebt.

Ausblick

Der Erwerb des SWL-Geschäftsanteils von 40 % hat wesentlich zur Verbesserung der Ertragskraft beigetragen. Mit der Gesellschafterin Stadt Leipzig werden 2005 die damit verbundenen Chancen und Optionen umfassend geprüft. Gleichzeitig wird eine Strategieüberprüfung für die gesamte Gruppe

vorgenommen.

Mit weiteren Veränderungen im Steuerrecht ist zu rechnen. Deshalb wird die steuerliche Optimierung weitergeführt.

Voraussichtlich wird die LVV auch im Geschäftsjahr 2005 in der Lage sein, die Zahlungen gemäß § 2 VLFV – saldiert mit dem Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen – sowie eine Tilgung auf das Gesellschafterdarlehen aus Gewinnabführungen und Beteiligungserträgen zu leisten.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen und Maßnahmen wird eine positive Geschäftsentwicklung für die LVV erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich nicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

29

Leipzig, den 27. Mai 2005

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Die Geschäftsführung



Dr. Klein

Hans



Wille



Dr. Schirmer

5.2. Anhang für das Geschäftsjahr 2004

Der Jahresabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (LVV) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen aufgeführt, an denen die LVV direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall 410,00 € nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 Einkommenssteuergesetz (EStG) im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, angesetzt. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert erfasst. Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert bewertet.

Gewährte Zuschüsse für Investitionen wurden auf der Passivseite in einen Sonderposten eingestellt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet wurden diese Verpflichtungen mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Anlagepiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen erfasst.

**Form und Darstellung
von Bilanz und Gewinn-
und Verlustrechnung**

**Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden**

**Erläuterungen zur
Bilanz**

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen			
	Abk.	31.12.2004 in €	31.12.2003 in €
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	SWL	409.786.697,39	409.786.697,39
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	KWL	128.900.308,37	128.900.308,37
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVB	44.441.080,46	44.441.080,46
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	HL komm	820.072,66	0,00
perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Leipzig	perdata	713.750,00	713.750,00
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	0,00	309.971,45
		584.661.908,88	584.151.807,67

31

Aufgrund des weiteren Erwerbs von Geschäftsanteilen innerhalb des Konzernverbundes der LVV wurde die Beteiligung an der HLkomm den Anteilen an verbundenen Unternehmen zugeordnet.

Mit notariell beurkundetem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 6. Juli 2004 wurde der bisher gehaltene Geschäftsanteil an der LTB von nominal 245 T€ (49 %) an die LVB veräußert.

Der Wert der Beteiligung an der LVB erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004 durch Zahlungen im Rahmen des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (61.326 T€). Diese wurden durch Einlagen der Stadt Leipzig (2.526 T€) sowie vereinnahmte Beteiligungserträge und Gewinnabführungen im Rahmen geschlossener Ergebnisabführungsverträge (58.800 T€) finanziert. Gleichzeitig wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in gleicher Höhe vorgenommen, da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist.

Die **Beteiligungen** der Gesellschaft umfassen:

Beteiligungen			
	Abk.	31.12.2004 in €	31.12.2003 in €
VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	VNG AG	74.742.229,29	36.309.945,02
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Dresden	KBE	7.334.044,90	7.334.044,90
European Energy Exchange AG, Leipzig	EEX	2.500.000,00	2.500.000,00
envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz	enviaM	1.993.323,00	1.993.323,00
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	HL komm	0,00	820.072,66
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Halle (Saale)	VNG VuB	23.394,87	16.394,87
		86.592.992,06	48.973.780,45

Mit notariell beurkundetem Aktienkauf- und Abtretungsvertrag vom 17. Dezember 2003 wurden weitere auf Namen lautende nicht verbriefte Stückaktien an der VNG (entsprechend 1,84 % am Grundkapital) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2004 erworben. Die LVV hält damit einen Anteil am Grundkapital der VNG von 5,52 %.

Im Rahmen der beschlossenen Stammkapitalerhöhung der VNG VuB hat die LVV eine weitere Stammeinlage von 7 T€ übernommen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag hauptsächlich gegen die KWL (18.725 T€), die SWL (15.200 T€), die LVB (448 T€) sowie gegen die perdata (163 T€) aus Ergebnisabführungen sowie gegen die HL komm aus der Gewährung eines kurzfristigen Liquiditätsdarlehens (1.625 T€). Ferner bestanden Forderungen im Rahmen des Cash-Managements (25.555 T€) und aus umsatzsteuerlicher Organschaft (11.510 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten ausschließlich sonstige Vermögensgegenstände.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus einbehaltener Kapitalertragsteuer von 4.002 T€, aus Körperschaftsteuer von 1.385 T€ sowie aus noch nicht fälligen Vorsteuern von 3 T€.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind hauptsächlich im Voraus gezahlte jedoch das Folgejahr betreffende Versicherungsprämien von 72 T€ enthalten.

Das **Stammkapital** der LVV beträgt unverändert 1.000.000 DM (dem entsprechen 511 T€). Die Stammeinlage wird in voller Höhe von der Stadt Leipzig gehalten.

Die **Kapitalrücklage** hat sich im Geschäftsjahr 2004 um 19.519 T€ aufgrund von Einlagen der Stadt Leipzig im Rahmen des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages und zur Finanzierung von Infrastrukturkosten der LVB erhöht. Dem stehen Entnahmen von 12.101 T€ zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages des Geschäftsjahres 2004 gegenüber.

Zur Finanzierung des Aktienerwerbs an der VNG wurde im Geschäftsjahr 2004 ein Investitionszuschuss von 18.966 T€ gewährt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten von 120 T€ sowie für Urlaubansprüche der Mitarbeiter von 15 T€.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten (in T€)	Restlaufzeit				Gesamt
	< 1 Jahr	< 1 Jahr Vorjahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	268.062	271.019	33.000	0	301.062
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	32	0	0	19
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	269.846	283.562	0	0	269.846
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.349	14.525	0	0	6.349
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	108	0	0	7
6. sonstige Verbindlichkeiten	9.831	8.094	0	0	9.831
	554.114	577.340	33.000	0	587.114

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr enthalten mit 53.539 T€ stichtagsbezogene Darlehensaufnahmen im Rahmen des Cash-Managementsystems. Der mit einem Bankenkonsortium geschlossene Kreditrahmenvertrag mit einer Laufzeit unter Nutzung der Optionsmöglichkeit bis Ende 2008 für den Erwerb eines Geschäftsanteils der SWL wurde am 30. Januar 2004 mit 200.000 T€ in Anspruch genommen.

Das Darlehen wird unter Berücksichtigung des jeweiligen Zinssatzes fortlaufend kurzfristig prolongiert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** betreffen Verbindlichkeiten aus der Gewährung eines Darlehens durch die Stadt Leipzig. Das Darlehen kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ganz oder teilweise gekündigt werden. Zur Sicherung der Ansprüche der Stadt Leipzig verpfändete die LVV ihre Geschäftsanteile an der KWL und der SWL (60 %) an die Stadt Leipzig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestanden im Wesentlichen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft (2.814 T€) sowie des Cash-Managementsystems (2.306 T€) und aus Zahlungsverpflichtungen erstatteter Kapitalertragsteuern (1.174 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten.

Unter den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus abzuführender Umsatzsteuer (9.467 T€) erfasst.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen (238 T€), aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen (96 T€), aus der Auflösung von Rückstellungen (13 T€) sowie Mieterträge (2 T€).

Der **Personalaufwand** für die Beschäftigten der Gesellschaft beträgt 585 T€. Darin sind die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge enthalten.

Für die Altersversorgung wurden 10 T€ aufgewendet.

Die **Abschreibungen** wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Sie betreffen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (T€ 1) und Sachanlagen (T€ 13).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von 628 T€ enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Honorare (285 T€), für andere Dienst- und Fremdleistungen (91 T€), für Mieten und Pachten (73 T€), Versicherungsprämien (55 T€), an die VNG VuB gezahlte Betriebskostenumlagen (37 T€), Aufsichtsratsvergütungen (24 T€) sowie die Aufwendungen für Gebühren und Beiträge (17 T€).

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen die Ausschüttungen der VNG AG (5.020 T€), der KBE (222 T€), der HL komm (111 T€) und der enviaM (72 T€) für das Geschäftsjahr 2003 sowie eine Korrektur der Ausschüttung der SWL für Vorjahre (1.385 T€). Darüber hinaus wurde eine Ausgleichszahlung als außenstehender Gesellschafter der perdata (207 T€) aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmt.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** enthalten die Ergebnisse der SWL (51.200 T€), der KWL (18.725 T€) und der LVB (448 T€) für das Geschäftsjahr 2004.

Unter den **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinserträge im Rahmen des Cash-Managementsystems (830 T€) und der laufenden Konten (45 T€) ausgewiesen.

Unter den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** von 61.326 T€ werden die Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes der LVB auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB erfasst.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von 26.212 T€ enthalten die Zinsaufwendungen für das von der Stadt Leipzig gewährte Gesellschafterdarlehen (16.993 T€) sowie Zinsaufwendungen für Kapitalaufnahmen bei Kreditinstituten (8.108 T€). Im Rahmen des zentralen Cash-Managements fielen Zinsaufwendungen von 1.111 T€ an.

Als Gesamtergebnis ergibt sich danach für die LVV ein Jahresfehlbetrag von 12.101 T€. Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus der Kapitalrück-

**Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlust-
rechnung**

**Angaben zum Jahres-
ergebnis**

lage in Höhe des Jahresfehlbetrages verbleibt der Gesellschaft ein Bilanzgewinn von 0 T€.

Das Jahresergebnis ist mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 1.948 T€ belastet.

Die LVV stellt gemäß § 290 HGB zum 31. Dezember 2004 einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Leipzig unter HRB 13860 hinterlegt.

Ergänzende Angaben

In der mit Datum vom 15. Dezember 2000 getroffenen Rahmenvereinbarung zum Cash-Management zwischen den Gesellschaften der LVB, SWL, KWL und der LVV, ist die LVV als Betreibergesellschaft bestimmt.

Haftungsverhältnisse

Der mit den Banken vereinbarte Gesamtverfügungsrahmen wird durch die gesamtschuldnerische Haftung der LVV, LVB, SWL und der KWL gesichert.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 275 T€. Davon bestehen 171 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Bestellobligo beläuft sich auf 337 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die LVV hat im Berichtszeitraum Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, in Höhe von 1,2 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die umlagepflichtigen Personalaufwendungen betragen 2004 201 T€. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen vom 7. Mai 2002 hat die Gesellschaft zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen ab dem Jahr 2003 bis 2014 über die bisherigen Umlagen hinaus steuerfreie Beträge in Höhe von 4 %, bemessen am Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt, zu entrichten.

Das Zinsänderungsrisiko für bestehende langfristige Kreditverträge wird mit Zins-SWAPs abgesichert. Diese führen den variablen in einen festen Zinssatz über. Die beizulegenden Werte der SWAPs, wie sie vom Vertragspartner bekannt gegeben wurden, ergeben sich wie folgt:

Derivative Finanzinstrumente

SWAPs		
	Nominalvolumen in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
Commerzbank AG	10.000	- 323
HypoVereinsbank AG	10.000	- 455
Deutsche Bank AG	12.000	- 414
	32.000	- 1.192

Die SWAPs wurden gemäß den handelsrechtlichen Grundsätzen der Bilanzierung schwebender Geschäfte nicht bilanziert.

Der Geschäftsführung gehören an:

Angaben zu den Organen

Herr Dr. Hans-Joachim Klein	Vorsitzender der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor
Herr Wilhelm Georg Hanss	
Herr Dr. Andreas Schirmer	
Herr Wolfgang Wille	

36

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhält.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Name	ausgeübter Beruf	Fraktion/Gewerkschaft/ Unternehmen/Funktion
Wolfgang Tiefensee, Vorsitzender	Oberbürgermeister	Stadt Leipzig Oberbürgermeister
Bernhard Krabiell, stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	Gewerkschaftsvertreter ver.di
Alexander Achminow (ab 15. September 2004)	Verlagsgeschäftsführer	Stadt Leipzig CDU
Steffan Billig (bis 15. September 2004)	Facharzt für Chirurgie, Oberarzt	Stadt Leipzig CDU
Torsten Bonew (ab 15. September 2004)	Prokurist Dresdner Bank	Stadt Leipzig CDU
Uwe Bruchmüller	Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie	Gewerkschaftsvertreter IG Bergbau, Chemie, Energie
Wolfgang Denecke (bis 15. September 2004)	Mitarbeiter Sächsischer Landtag	Stadt Leipzig PDS
Reiner Engelmann	Förderschullehrer	Stadt Leipzig PDS
Matthias Geidel	Betriebsratsvorsitzender der KWL	KWL
William Grosser (ab 15. September 2004)	Teamleiter KWL	Stadt Leipzig PDS
Andreas Habicht (bis 15. September 2004)	Beauftragter für externe Kontakte	Stadt Leipzig CDU
Rainer Hartmann	Meister Elektrotechnik	SWL
Bernd Hoffmann	Büroleiter	LVB
Matthias Irmscher	Centerleiter Personalentwicklung	LVB
Peter Kaminski (bis 15. September 2004)	Bürgermeister und Beigeordneter Dezernat Finanzen der Stadt Leipzig	Stadt Leipzig Bürgermeister

Fortsetzung Aufsichtsrat

Name	ausgeübter Beruf	Fraktion/Gewerkschaft/ Unternehmen/Funktion
Peter Lintzel	Geschäftsbereichsleiter Energiebeschaffung	SWL
Uwe Lübeck	Meister Elektrotechnik	SWL
Gunter Müller (bis 15. September 2004)	Rechtsanwalt	Stadt Leipzig SPD
Claudia Neubert	Controllerin	RVL
Heiko Oßwald (ab 15. September 2004)	Finanzbeamter	Stadt Leipzig SPD
Ingo Sasama (ab 15. September 2004)	Fraktionsgeschäftsführer	Stadt Leipzig Bündnis 90/Die Grünen
Detlef Schubert	Beigeordneter für Wirtschaft	Stadt Leipzig Beigeordneter
Manfred Tigges	Fachbereichsleiter Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	Gewerkschaftsvertreter ver.di
Helmut Voß (bis 15. September 2004)	Bau- und Möbeltischler im Ruhestand	Stadt Leipzig SPD
Michael Weichert (bis 15. September 2004)	Projektleiter Biocity Leipzig	Stadt Leipzig Bündnis 90/Die Grünen
René Wiesner (ab 15. September 2004)	Grundschulleiter	Stadt Leipzig FDP

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004 Vergütungen von 24 T€.

Die LVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt sechs Gehaltsempfänger.

Mitarbeiter

Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2004

1. Verbundene Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Geschäftsjahres in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres in T€
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	KWL	100,00	1.466,5	0,0
Deutsche Nahverkehrs-Gesellschaft mbH, Leipzig	LVB	100,00	- 71,0	- 55,9
EAG Erdstoff-Aufbereitungs-Gesellschaft mbH, Engelsdorf	SWL	65,00	21,3	- 0,9
EastLink GmbH, Chemnitz	Innvo KG	51,00	k. A.	k. A.
Edi C. CarSharing GmbH, Leipzig	LTB	100,00	16,0	- 2,0
ENEKO Sp. z o.o., Jelenia Góra *	SWL	100,00	1.348,0	31,1

Fortsetzung verbundene Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Geschäftsjahres in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres in T€
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, Leipzig	SWL SWLK	0,03 0,12	- 4.619,8	2.945,5
Gdanskie Przedsiębiorstwo Energetyki cieplnej Sp. z o.o.	SWL	81,38	36.150,1	44,6
GKW Gesellschaft für Kommunalwirtschaft mbH, Leipzig	SWL	100,00	133,0	1,9
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	LVV KWL SWL LVB	11,07 11,07 48,90 0,96	13.443,6	1.631,8
IESI Vertriebsgesellschaft Energie und Wasser mbH, Leipzig	SWL KWL	50,00 50,00	21,4	- 0,3
Innvo Innovationsgesellschaft mbH & Co. KG, Leipzig	Innvo GmbH SWL	0,00 100,00	2.783,0	- 736,0
Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig	SWL	100,00	27,1	0,4
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	LVV	74,65	267.944,7	0,0
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LVB LSVB LIB Co. KG LSB	50,00 25,00 24,00 1,00	253,3	9,7
L/A/S Leipziger Abrechnungs- u. Servicegesellschaft mbH, Leipzig	SWL	100,00	498,6	24,7
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LVB	51,00	335,6	79,7
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH & Co. KG, Leipzig	LSVV LVB	0,00 100,00	513,3	193,2
Leipziger Stadtverkehrsverwaltungsgesellschaft (LSVV) mbH, Leipzig	LVB	100,00	25,0	0,0
Leipziger Straßeninstandsetzungsgesellschaft mbH, Leipzig	BSL	100,00	214,5	- 3,7
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVV	95,00	114.535,4	0,0
LEOLINER Fahrzeug-Bau Leipzig GmbH, Leipzig	LVB	100,00	645,0	- 80,0
LTB Leipziger Transport u. Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LVB	100,00	828,2	0,0
Neue Linie GmbH, Leipzig *	LVB	90,00	- 35,0	- 24,0
perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Leipzig	SWL LVV KWL LVB	55,00 28,39 14,19 2,42	2.511,7	0,0
PNV Personennahverkehrs GmbH Riesa-Großenhain, Riesa	RVL	100,00	1.491,2	228,7
PROMETHEUS-Gesellschaft für Erdgasanwendungsanlagen mbH, Leipzig	SWL	51,00	281,2	6,4
Regionalverkehr Riesa GmbH, Riesa	RVL	100,00	25,1	0,0
RVL Regionalverkehr Leipzig GmbH, Zwenkau	LVB	100,00	1.475,6	279,4
RVT Regionalverkehr Taucha GmbH, Taucha	RVL	100,00	16,5	- 2,2

Fortsetzung verbundene Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Geschäftsjahres in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres in T€
Sachsen Wasser GmbH, Leipzig	KWL	100,00	434,9	173,2
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig	KWL	100,00	1.408,7	- 116,3
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	LVV	100,00	249.992,2	0,0
SWL Anlagenvermögensverwaltungs GmbH, Leipzig	SWL	100,00	54.965,5	0,0
SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig	SWL	100,00	80,2	29,0
SWL Kapitalvermögensverwaltungs GmbH, Leipzig (SWLK), Leipzig	SWL	100,00	98.876,7	0,0
Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH, Leipzig	LVB	75,00	127,5	0,0
Wasseraufbereitung Knautnaundorf GmbH, Leipzig	KWL	100,00	67,0	- 14,0
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig	KWL	100,00	1.488,7	0,0
Zaklad Energetyki Ciepłej "STAR-PEC" Sp. z o.o., Starogard Gdanski	SWL	59,01	3.309,9	101,0
Zaklad Usług Ciepłowniczych Sp. z o.o. *	GPEC	61,00	1.459,0	5,1
Zaklad Energetyki Ciepłej Tczew Sp. z o.o., Tczew	SWL	99,87	4.327,2	122,1
2. Beteiligungen				
„EL-POMAR“ Sp. z o.o.	GPEC	31,41	k. A.	k. A.
AB Klaipedos energia AG, Klaipedos	SWL	14,72	37.401,1	2.317,4
Baltycka Agencja Poszanowania Energii S.A.	GPEC	7,53	k. A.	k. A.
Deutsche Nahverkehrs- Beteiligungs - und Verwaltungsgesellschaft mbH, Leipzig	LVB	33,33	0,2	- 0,5
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH, Köln	LVB	0,62	980,0	47,0
Energy Services GmbH, Leipzig **	SWL	50,00	152,0	- 45,6
envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz (über KBE treuhänderisch)	LVV über KBE	0,07	915.799,0	99.208,0
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	SWL	50,00	289,6	39,6
European Energy Exchange Aktiengesellschaft, Leipzig	LVV	3,68	25.472,8	2.997,8
Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz GmbH, Torgau	KWL	25,50	106.121,3	669,1
FSH-Fahrzeug Service und Handel GmbH, Leipzig *	LTB	48,89	60,0	- 17,0
GNL Gasnetz Leipzig GmbH & Co. KG, Leipzig *	SWL SWLB	0,05 0,00	- 32.336,0	3.428,1
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, Leipzig *	SWL SWLB	0,05 0,00	- 33.556,0	4.586,2
Internet copy-hall GmbH, Leipzig	Innvo KG	45,52	k. A.	k. A.
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Dresden ***	LVV	1,86	310.050,0	0,0

Fortsetzung Beteiligungen

	Gesell- schafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Gschäfts- jahres in T€	Ergebnis des Geschäfts- jahres in T€
Kompania za energospestjavane (KES), Sofia	SWL	45,00	113,0	0,0
KOM-STROM AG, Leipzig *	SWL	16,28	5.259,0	2.079,0
KOM-Strom GbR, Leipzig	SWL	26,63	k. A.	k. A.
LIB Leipziger Infrastruktur Betriebe GmbH & Co. KG, Leipzig	LVB	50,00	9.780,2	2.322,1
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LVB	50,00	26,0	1,0
Miedzynarodowe Targi Gdanskie S.A.	GPEC	1,28	k. A.	k. A.
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle *	LVB	15,98	312,4	0,0
Przedsiębiorstwo Usług Energetycznych i Komunalnych „UNIKOM“ Sp. z o.o.	GPEC	50,00	k. A.	k. A.
RVL und Thüsaac GbR, Windischleuba	RVL	50,00	k. A.	k. A.
SHH GmbH System Haus Hemminger, Esslingen a. N.	SWL	25,13	1.423,8	- 377,5
Servicegesellschaft Saale mbH, Halle (Saale) *	LSB	49,00	k. A.	k. A.
Solarion GmbH, Leipzig	Innvo KG	40,82	k. A.	k. A.
Stadtlicht GmbH, Leipzig	SWL	50,00	1.996,9	2,4
Teplarny Jablonec a.s., Jablonec nad Nisou	SWL	49,00	k. A.	k. A.
To CES Ltd.	KES	100,00	k. A.	k. A.
UNIMOR S.A.	ZEC Tczew	0,06	k. A.	k. A.
Verbundnetz Gas Verwaltungs- u. Beteiligungsgesell- schaft mbH, Halle (Saale)	LVV	21,41	112,9	8,0
VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	LVV	5,52	538.845,0	122.767,0
WABIO-Bioenergie-technik GmbH & Co. Biokraftwerk KG, Bad Köstritz	SWL	24,94	324,8	- 76,2

*) Angaben über Eigenkapital und Ergebnis aus den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2003

**) Abweichendes Geschäftsjahr vom 1.10. bis 30.9.

***) Abweichendes Geschäftsjahr vom 1.7. bis 30.6.

Leipzig, den 27. Mai 2005

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Die Geschäftsführung




Dr. Klein

Hanss



Wille



Dr. Schirmer

5.3. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 (in €)		
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH		
	2004	2003
1. Sonstige betriebliche Erträge	349.065,91	10.083.166,27
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	513.620,73	471.405,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 10.445,53 €; Vorjahr 10.104,75 €	71.812,90	67.132,27
	585.433,63	538.538,01
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.283,34	8.924,28
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	627.973,00	11.564.332,70
5. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 1.702.249,66 €; Vorjahr 239.146,19 €	7.015.825,52	3.384.407,47
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	70.373.151,84	75.067.610,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 775.404,87 €; Vorjahr 834.618,87 €	875.269,67	1.044.869,81
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	61.326.398,16	63.291.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 179.923,67 €; Vorjahr 794.522,83 €	26.212.350,99	21.232.279,41
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresfehlbetrag	- 10.153.126,18	- 7.055.020,61
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.947.915,77	0,00
12. Jahresfehlbetrag	- 12.101.041,95	- 7.055.020,61
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	12.101.041,95	7.055.020,61
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00

5.4. Bilanz zum 31. Dezember 2004

Bilanz zum 31. Dezember 2004 (in €)

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Aktiva	31.12.2004	31.12.2003
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Programme	205,00	1.734,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.392,00	12.263,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	584.661.908,88	584.151.807,67
2. Beteiligungen	86.592.992,06	48.973.780,45
	671.254.900,94	633.125.588,12
	671.270.497,94	633.139.585,12
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.549.577,78	112.761.219,57
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	18.385,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.389.739,92	1.927.241,10
	78.939.317,70	114.706.846,52
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.609.755,28	3.927.342,31
	92.549.072,98	118.634.188,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	72.721,88	334,78
	763.892.292,80	751.774.108,73

Passiva			31.12.2004	31.12.2003
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	DM 1.000.000,00		511.291,88	511.291,88
II. Kapitalrücklagen			149.482.437,70	142.063.906,85
III. Gewinnrücklagen			5.745.599,57	5.745.599,57
			155.739.329,15	148.320.798,30
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			18.965.680,89	0,00
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen			1.937.773,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen			134.768,00	112.954,00
			2.072.541,00	112.954,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			301.061.437,16	297.018.556,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			19.255,51	32.039,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter			269.846.477,31	283.562.477,31
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			6.349.180,74	14.525.340,68
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			7.350,97	107.762,96
6. Sonstige Verbindlichkeiten			9.831.040,07	8.094.179,46
davon aus Steuern 9.477.741,67 €;				
31.12.2003 8.069.798,90 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €;				
31.12.2003 69,45 €				
			587.114.741,76	603.340.356,43
			763.892.292,80	751.774.108,73

5.5. Entwicklung des Anlagevermögens

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

In €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2004
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme	4.582,88	0,00	0,00	0,00	4.582,88
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.025,14	15.883,34	1.570,47	0,00	71.338,01
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	995.483.273,29	61.326.398,16	309.971,45	820.072,66	1.057.319.772,66
2. Beteiligungen	48.973.780,45	38.439.284,27	0,00	- 820.072,66	86.592.992,06
	1.044.457.053,74	99.765.682,43	309.971,45	0,00	1.143.912.764,72
Gesamtsumme:	1.044.518.661,76	99.781.565,77	311.541,92	0,00	1.143.988.685,61

5.6. Bestätigungsvermerk

Nach dem beschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 14. Juni 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze

Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2004	Zugänge	Abgänge	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003	
2.848,88	1.529,00	0,00	4.377,88	205,00	1.734,00	
44.762,14	12.754,34	1.570,47	55.946,01	15.392,00	12.263,00	
411.331.465,62	61.326.398,16	0,00	472.657.863,78	584.661.908,88	584.151.807,67	
0,00	0,00	0,00	0,00	86.592.992,06	48.973.780,45	
411.331.465,62	61.326.398,16	0,00	472.657.863,78	671.254.900,94	633.125.588,12	
411.379.076,64	61.340.681,50	1.570,47	472.718.187,67	671.270.497,94	633.139.585,12	

und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Leipzig, den 14. Juni 2005

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

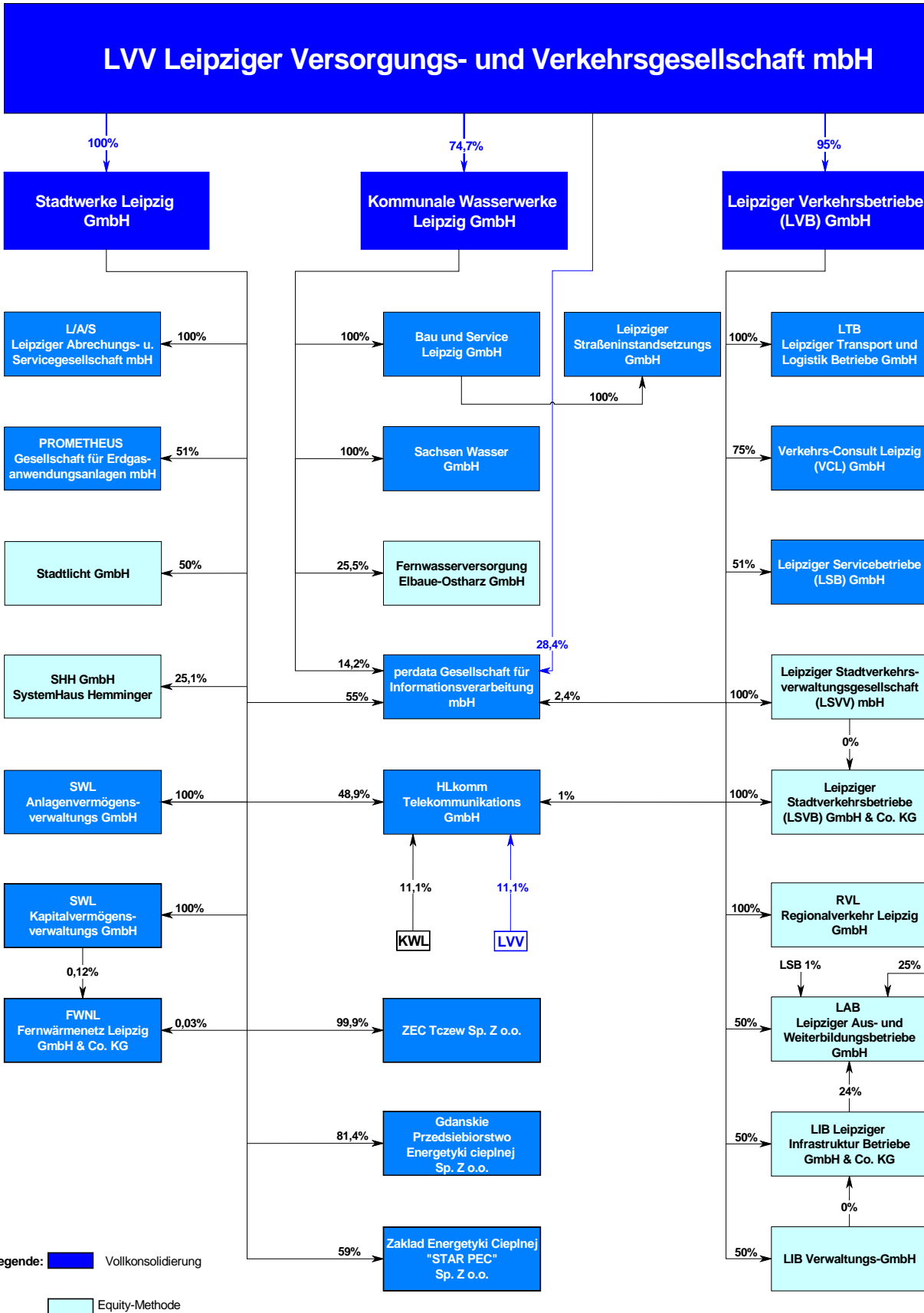

(Altvater)
Wirtschaftsprüfer



ppa. 
(ppa. Schmidt)
Wirtschaftsprüferin

6. Konzernjahresabschluss

6.1. Konsolidierungskreis 2004



6.2. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt hat sich im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 1,6 % erhöht. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland war 2004 etwa so hoch wie im Vorjahr. Die Bruttostromerzeugung übertraf 2004 das Vorjahresniveau nur um 0,45 %. Die Arbeitslosigkeit ist weiter gestiegen.

Die Situation in der Region Leipzig war auch im Jahr 2004 durch annähernd gleich bleibende Einwohnerzahlen und hohe Erwerbslosigkeit, aber auch durch die Neuansiedlung von wichtigen Gewerbebetrieben wie BMW und DHL gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote in Leipzig (Hauptamt), bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen, stieg im Jahresdurchschnitt geringfügig von 19,7 auf 19,8 %. Die Einwohnerzahl Leipzigs erhöhte sich gegenüber 2003 um ca. 800 Personen.

Aus dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das sich seit April 2005 im parlamentarischen Vermittlungsverfahren befindet, ergeben sich große Herausforderungen für die gesamte Energiebranche. Das novellierte EnWG wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2005 in Kraft treten. Ab diesem Zeitpunkt müssen die betroffenen Energieversorgungsunternehmen die europäischen Vorgaben zeitnah umzusetzen.

Seit dem 1. August 2004 gilt das novellierte Erneuerbare Energien Gesetz (EEG). Die Novelle hat insbesondere der energetischen Nutzung von Biomasse erweiterten Spielraum geschaffen.

Auf dem Gebiet der Windenergie fand eine Konsolidierung und Neuorientierung des EEG statt. Damit besteht eine gesicherte Grundlage für die Nutzung regenerativer Energieträger.

Im Verkehrsbereich sind die Diskussionen zum Verordnungsentwurf der EU-Kommission hinsichtlich Vergabe und Finanzierung von Nahverkehrsleistungen sowie das am 24. Juli 2003 ergangene Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) in Sachen „AltmarkTrans“ zu beachten.

Beides übt einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs aus.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Trotz schwierigen Umfelds konnten die Unternehmen des LVV-Konzerns ihre Marktpositionen behaupten. Der Konzernumsatz stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2003 um 98,3 Mio. € (rund 12 %) auf 836,0 Mio. €.

Der Absatzzuwachs bei Stromeinzelhandel und -netznutzung resultiert insbesondere aus den Akquisitionserfolgen im Großkundengeschäft. In diesem Segment wurden insgesamt 1.641 GWh abgesetzt, eine Steigerung ge-

**Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen**

**Umsatz- und
Ertragsentwicklung**

gegenüber dem Vorjahr um 402 GWh.

Neben dem Absatzzuwachs wirkten sich notwendige Preisanpassungen auf die Umsatzentwicklung aus. Das erhöhte Strompreisniveau ist auf erheblich gestiegene Brennstoffpreise sowie auf die Erhöhung der Netzentgelte für die Nutzung der Übertragungsnetze zurückzuführen.

Im Gaseinzelhandel war gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzrückgang um 3 % zu verzeichnen. Die vergleichsweise milden Durchschnittstemperaturen des Jahres 2004 sowie die fortgeschrittene Gasnetzstilllegung stellen wesentliche Ursachen für diese Entwicklung dar. Zudem bewirkte die Heizölpreisentwicklung einen leicht negativen Preiseffekt im Großkundensegment.

Einem witterungsbedingten Minderabsatz im Fernwärmeeinzelhandel wirkte die notwendige Preisanpassung zum Wärmejahr 2004 entgegen.

Eine beachtliche Geschäftsausweitung verzeichnete der Energiegroßhandel mit einer Umsatzsteigerung um 52 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2004 hat sich das Verbraucherverhalten im Versorgungsgebiet Wasser und Abwasser weiter stabilisiert. Dabei muss der außergewöhnlich trockene und heiße Sommers 2003 berücksichtigt werden. Die Absatzmengen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 %. 2004 wurden 26,6 Mio. Kubikmeter Trinkwasser abgegeben, 0,5 Mio. Kubikmeter weniger als 2003. Im Durchschnitt verbrauchten die Kunden etwa 90 Liter Wasser pro Tag und pro Person. Im Bundesdurchschnitt liegt der Verbrauch deutlich höher, bei ca. 128 Liter. Die rückläufigen Absatzmengen haben eine Verminderung der Umsatzerlöse bewirkt.

Im Verkehrsbereich ist es gelungen, die geleisteten Personen-Kilometer, die Anzahl der beförderten Fahrgäste und die Einnahmen für die Beförderung im Linienverkehr gegenüber dem Vorjahr erneut zu steigern.

Umsätze der Hauptsparten (in T€)

	2004	2003
Wasserversorgung	58.571	60.607
Abwasserentsorgung	75.691	71.972
Linienverkehr	67.335	67.074
Strom	368.974	296.139
Gas	114.851	118.091
Fernwärme	110.360	108.542

Das Ergebnis des Konzerns war wie im Vorjahr entscheidend von Sonderfaktoren geprägt – 2004 vor allem vom Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen, der durch Kapitaleinlagen kompensiert wurde, sowie durch weitere Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Auf gesetzlicher Grundlage vollzogene Kürzungen der Ausgleichszahlun-

gen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie nach Sozialgesetzbuch IX (SGB) im Verkehrsbereich führten sowohl ertrags- als auch liquiditätsseitig zu einer Belastung von 3,7 Mio. €.

Die Verringerung der Abschreibungen um 15,8 Mio. € ist im wesentlichen auf die geringere Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts (10,5 Mio. €, Vorjahr 25,3 Mio. €) zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2004 entstand ein Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen von 17,0 Mio. €. Die Stadt Leipzig übernahm in dieser Höhe die Finanzierung von Infrastrukturkosten der LVB gemäß § 2 VLFV. Die Zahlungen der Stadt Leipzig im Rahmen des VLFV werden als Zugang zur Kapitalrücklage bilanziert.

Die Zinsaufwendungen enthielten im Vorjahr nur den zeitanteiligen Aufwand für die Finanzierung des Geschäftsanteils der SWL, 2004 dagegen den Aufwand für ein volles Jahr.

Durch die ab 2004 geltende Begrenzung des Verlustabzugs auch für inländische Kapitalgesellschaften wird die LVV erstmals Gewerbesteuer zahlen. Der Konzernjahresfehlbetrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Mio. €. Bereinigt um die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde ein Konzernjahresüberschuss von 0,7 Mio. € erzielt.

Das Sachanlagevermögen des Konzerns erhöhte sich aufgrund der wieder etwas ansteigenden Investitionstätigkeit; die Finanzanlagen wuchsen infolge des Erwerbs bzw. der Neugründung weiterer Beteiligungen und des Anstiegs sonstiger Ausleihungen.

Das gestiegene Geschäftsvolumen führte zu einem entsprechenden Anstieg des Umlaufvermögens, besonders der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die von der LVV eingegangenen Darlehensverträge beinhalten mittelfristige Zusagen hinsichtlich der Kreditvolumina und der Zinsmargen. Sie sind formal so abgeschlossen, dass die LVV die Inanspruchnahme kurzfristig an ihre Bedürfnisse anpassen kann.

Das Gesellschafterdarlehen ist formal kurzfristig kündbar, dient nach dem gemeinsamen Verständnis der LVV und der Stadt Leipzig der langfristigen Finanzierung der entsprechenden Geschäftsanteile von SWL und KWL.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte neben Fördermitteln und Baukostenzuschüssen die für die Investitionstätigkeit (einschließlich Beteiligungserwerb) erforderlichen Mittel nur zum Teil abdecken. Die darüber hinaus benötigten Finanzmittel wurden im wesentlichen durch Darlehensaufnahme und Gesellschaftereinlagen bereitgestellt.

Das innerhalb des LVV-Verbundes bestehende Cash-Management wirkt weiterhin ergebnissteigernd.

Vermögens- und Finanzlage

2004 wurde ein Projekt zur Einführung eines konzernweiten Treasury-Systems begonnen. Es findet 2005 seinen Abschluss.

Investitionen

Die wesentlichen Anlageninvestitionen resultieren aus entsprechenden Aktivitäten der einzelnen Konzerngesellschaften.

Im Geschäftsfeld Strom konzentrierte sich die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2004 vor allem auf die weitere Modernisierung und Erneuerung von technischen Anlagen zur Sicherung der Versorgungsqualität im Netzgebiet. Die Stadtwerke Leipzig begannen mit dem Bau eines hochmodernen Biomassekraftwerkes in Thüringen.

Die Modernisierung von Kläranlagen und Wasserwerken sowie des Rohr- und Kanalnetzes wurde, den langfristigen Konzepten folgend, konsequent fortgesetzt und bestimmte die erheblichen Investitionsaufwendungen.

Im Verkehrsbereich wurden erhebliche Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Betrieb, in die Infrastruktur und die Beschaffung neuer Fahrzeuge vorgenommen.

Die LVV erwarb weitere Aktien der VNG Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig.

Die Stadtwerke Leipzig investierten im Geschäftsjahr insgesamt 56 Mio. € in Unternehmensanteile. Davon entfallen 46 Mio. € auf den Erwerb von 81,38 % der Anteile an dem polnischen Fernwärmeversorgungsunternehmen Gdanskie Przesiebiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o. (GPEC) mit Sitz in Gdansk.

Durch Verschmelzung der Leipziger Fahrzeugservice-Betriebe GmbH LFB auf die LIB Leipziger Infrastruktur Betriebe GmbH rückwirkend zum 01. Oktober 2004 wurden die Geschäftsfelder Infrastruktur und Schienenfahrzeuge zusammengeführt.

Die im August 2004 gegründete der LEOLINER Fahrzeug-Bau GmbH betreibt am Standort Leipzig die Eigenproduktion von Niederflurgelenktriebwagen („LEOLINER“), stärkt damit den einheimischen Wirtschaftsstandort und trägt zur Entlastung der angespannten Arbeitsmarktsituation bei.

Die KWL haben im Jahr 2004 mit der Sportbäder Leipzig GmbH eine weitere Tochtergesellschaft gegründet. Darüber hinaus haben die Kommunalen Wasserwerke Leipzig im Jahr 2004 sämtliche Geschäftsanteile an der Wasseraufbereitung Knautnaundorf GmbH erworben.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden in mehreren Gesellschaften Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Sachanlagevermögen

Beteiligungsaktivitäten

Zur Optimierung von Kreditkonditionen und Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden im LVV-Konzern Finanzinstrumente eingesetzt.

Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch entsprechende Beschlüsse geregelt. Im LVV-Konzern wurde eine Rahmenrichtlinie zum Finanz- und Finanzrisikomanagement erarbeitet, die 2004 in Kraft trat.

In Abhängigkeit von der Höhe der Fremdfinanzierung und den Zinsprognosen wird künftig ggf. das Volumen der zur Zinssicherung und -optimierung eingesetzten Finanzinstrumente erhöht.

Die Mitarbeiterzahl im Kerngeschäft der drei großen Unternehmen SWL, LVB und KWL hat sich durch Umstrukturierungsprozesse und Geschäftsprozessoptimierung weiter verringert.

Durch die insgesamt positive Entwicklung der ausgegründeten Gesellschaften und weiterer Beteiligungen wurde dieser Rückgang nahezu kompensiert.

Der Eintritt in neue sowie der Ausbau bestehender Geschäftsfelder erfordern Qualifikationen, die bei den betreffenden Beteiligungsunternehmen vorrangig über gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen abgedeckt werden. So wird den Mitarbeitern von den einzelnen Gesellschaften ein bereichsbezogenes und zielgruppenorientiertes Fort- und Weiterbildungsprogramm angeboten.

Die Unternehmen SWL und LVB / LAB gehören zu den führenden Ausbildungsbetrieben der Region und bildeten auch im Geschäftsjahr 2004 über den eigenen Bedarf hinaus, darunter für andere Unternehmen der Leipziger Region, aus.

Mit dem 2002 implementierten konzernweiten Risikomanagementsystem wurde ein Steuerungsinstrument geschaffen, das eine zuverlässige und effiziente Risikofrüherkennung ermöglicht.

Damit werden die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTraG) in vollem Umfang erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde das Risikoinventar im Energiegroßhandel der SWL sowie bei den LVB und der LVV überprüft und angepaßt und das Risikomanagementsystem aktualisiert.

Um möglichen Risiken, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, zu begegnen, stützen sich die Geschäftsführungen in ihren Entscheidungen auf eine umfassende Beratung sowohl durch eigene Fachkräfte als auch durch ausgewiesene externe Berater.

Die Überprüfung der aktuellen Risikosituation in Verbindung mit einer

Finanzierungsinstrumente

Personalentwicklung/ Personalstruktur

Risikomanagement

längerfristigen Planungsrechnung ergab, dass im Jahr 2004 keine den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Beteiligungsunternehmen gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Die bevorstehenden Jahre bringen durch zunehmenden Wettbewerb, Globalisierung auch in den angestammten Märkten, Konsolidierungsanforderungen an den Haushalt der Stadt Leipzig, die Fußball-WM 2006 und den weiterhin hohen Erneuerungs- und Modernisierungsbedarf große Herausforderungen für die LVV-Unternehmen mit sich. Hierzu wurden Szenarien mit Prioritäten für Investitionen und Finanzierungen entwickelt. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf Investitionsprojekten, die der Verbesserung und dem Ausbau der Infrastruktur dienen.

Der Erwerb des SWL-Geschäftsanteils von 40 % hat wesentlich zur Verbesserung der Ertragskraft beigetragen. Mit der Gesellschafterin Stadt Leipzig werden 2005 die damit verbundenen Chancen und Optionen umfassend geprüft. Gleichzeitig wird eine Strategieüberprüfung für die gesamte LVV-Gruppe vorgenommen.

Die LVV-Gesellschaften beabsichtigen, die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen zu vertiefen und die unternehmensübergreifende Koordination und Konzentration von Servicefunktionen weiterzuführen, um Synergie- und Effizienzpotential zu nutzen und Ertragsstärke und Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Sofern dies dazu beiträgt, ist auch die Übernahme weiterer kommunaler Dienstleistungen beabsichtigt. Darüber hinaus werden die Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsprozesse in den Tochterunternehmen der LVV fortgesetzt.

Durch Kooperation mit anderen kommunalen und privaten Partnern soll zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und zum Ausbau des Umland- und Auslandgeschäftes die Wettbewerbsfähigkeit auf den teilweise liberalisierten Märkten gesichert werden.

Die steuerliche Optimierung im Konzern wird weitergeführt. Sie umfasst sowohl die Neuordnung bestehender bzw. Begründung neuer Organschaften im Konzern als auch Schlussfolgerungen aus weiteren Veränderungen im Steuerrecht.

Die Stadtwerke Leipzig haben bereits 2003 mit der Umsetzung der Unbundling-Anforderungen begonnen, so dass keine wesentlichen Synergieverluste eintreten werden.

Das organisatorische Unbundling wurde im Geschäftsjahr 2004 im Wesentlichen abgeschlossen.

Die informatorische und organisatorische Entflechtung von Netz und Vertrieb wird im Jahr 2005 vollendet.

Voraussichtliche Entwicklung

Die für 2005 geplante Einrichtung einer Regulierungsbehörde für Strom und Gas wird wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Netzgeschäftes haben. Um diese Entwicklung aktiv zu gestalten, erfolgt der Aufbau eines effizienten Regulierungsmanagements. Ziel des Regulierungsmanagements ist die Sicherung dauerhaft positiver Ergebnisse aus dem Strom und Gasnetz.

Nach den zahlreichen Aus- und Neugründungen der vergangenen Jahre liegt der Schwerpunkt im Beteiligungsgeschäft auf der Konsolidierung der einzelnen Gesellschaften und der Konzernstruktur. Das ausländische Beteiligungsgeschäft konzentriert sich primär auf die weitere erfolgreiche Entwicklung des Beteiligungsportfolios in der zukunftssträchtigen Region Pommern, Polen.





Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen und Maßnahmen wird eine positive Geschäftsentwicklung für den Konzern erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die nicht bereits im Konzernabschluss 2004 sowie im Konzernlagebericht 2004 Erwähnung fanden, sind nicht zu verzeichnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Leipzig, den 27. Mai 2005

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Die Geschäftsführung

			
Dr. Klein	Hanss	Wille	Dr. Schirmer

6.3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004

Der Konzernabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), zum 31. Dezember 2004 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) sowie die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Ergänzende Angaben zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich grundsätzlich im Konzernanhang.

Veränderungen bei der Vermögenszuordnung von Grundstücken (-447 T€) wurden über eine Korrektur des Sachanlagevermögens auf Grundlage von § 36 DMBilG ergebnisneutral berücksichtigt.

Soweit Berichtigungen gemäß § 36 DMBilG vorzunehmen waren, wurden die Vorjahreswerte an die berichtigten Wertansätze angepasst. Ein Null-Kupon-Schuldschein der Landeskreditbank Baden-Württemberg (65.476 T€) wurde zur besseren Übersichtlichkeit und Bilanzklarheit im Geschäftsjahr 2004 in die Sonstigen Wertpapiere umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die bisher offen ausgewiesenen Forderungen gegen die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Leipzig GmbH i.L. wurden den sonstigen Vermögensgegenständen, die Verbindlichkeiten aus der Teilbetriebsübertragung wurden den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Zum Konzernabschlussstichtag war die LVV mit folgenden Unternehmen mittelbar oder unmittelbar verbunden bzw. daran beteiligt:

Grundlagen

Konsolidierungskreis und Stichtag

1. Einbezogene verbundene Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Geschäftsjahres in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres in T€
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	KWL	100,00	1.466,5	0,0
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, Leipzig	SWL	0,03	- 4.619,8	2.945,5
	SWLK	0,12		
Gdanskie Przedsiębiorstwo Energetyki cieplnej Sp. z o.o., Gdansk/Polen	SWL	81,38	36.150,1	44,6
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	LVV	11,07	13.443,6	1.631,8
	KWL	11,07		
	SWL	48,90		
	LVB	0,96		
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	LVV	74,65	267.944,7	0,0

Fortsetzung einbezogene verbundene Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Geschäftsjahres in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres in T€
L/A/S Leipziger Abrechnungs- u. Servicegesellschaft mbH, Leipzig	SWL	100,00	498,6	24,7
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LVB	51,00	335,6	79,7
Leipziger Straßeninstandsetzungsgesellschaft mbH, Leipzig	BSL	100,00	214,5	- 3,7
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVV	95,00	114.535,4	0,0
LTB Leipziger Transport u. Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LVB	100,00	828,2	0,0
perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Leipzig	SWL LVV KWL LVB	55,00 28,39 14,19 2,42	2.511,7	0,0
PROMETHEUS-Gesellschaft für Erdgasanwendungsanlagen mbH, Leipzig	SWL	51,00	281,2	6,4
Sachsen Wasser GmbH, Leipzig	KWL	100,00	434,9	173,2
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	LVV	100,00	249.992,2	0,0
SWL Anlagenvermögensverwaltungs GmbH, Leipzig	SWL	100,00	54.965,5	0,0
SWL Kapitalvermögensverwaltungs GmbH, Leipzig	SWL	100,00	98.876,7	0,0
Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH, Leipzig	LVB	75,00	127,5	0,0
Zaklad Energetyki Ciepłej "STAR-PEC" Sp. z o.o., Starogard Gdanski	SWL	59,01	3.309,9	101,0
Zaklad Energetyki Ciepłej Tczew Sp. z o.o., Tczew	SWL	99,87	4.327,2	122,1
2. Nicht einbezogene verbundene Unternehmen				
Deutsche Nahverkehrs-Gesellschaft mbH, Leipzig ^{1,3}	LVB	100,00	- 71,0	- 55,9
EAG Erdstoff-Aufbereitungs-Gesellschaft mbH, Engelsdorf ¹	SWL	65,00	21,3	- 0,9
EastLink GmbH, Chemnitz ¹	Innvo KG	51,00	k. A.	k. A.
Edi C. CarSharing GmbH, Leipzig ¹	LTB	100,00	16,0	- 2,0
ENEKO Sp. z o.o., Jelenia Góra ¹	SWL	100,00	1.348,0	31,1
GKW Gesellschaft für Kommunalwirtschaft mbH, Leipzig ¹	SWL	100,00	133,0	1,9
IESI Vertriebsgesellschaft Energie und Wasser mbH, Leipzig ¹	SWL KWL	50,00 50,00	21,4	- 0,3
Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig ¹	SWL	100,00	27,1	0,4
Innvo Innovationsgesellschaft mbH & Co. KG, Leipzig ¹	Innvo GmbH SWL	0,00 100,00	2.783,0	- 736,0
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig ²	LVB LSVB LIB Co. KG LSB	50,00 25,00 24,00 1,00	253,3	9,7
LEOLINER Fahrzeug-Bau Leipzig GmbH, Leipzig ^{1,3}	LVB	100,00	645,0	- 80,0

Fortsetzung nicht einbezogene verbundene Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Geschäftsjahres in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres in T€
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH & Co. KG, Leipzig ²	LSVV LVB	0,00 100,00	513,3	193,2
Leipziger Stadtverkehrsverwaltungsgesellschaft (LSVV) mbH, Leipzig ²	LVB	100,00	25,0	0,0
Neue Linie GmbH, Leipzig ^{1,5}	LVB	90,00	- 35,0	- 24,0
PNV Personennahverkehrs GmbH Riesa-Großenhain, Riesa ³	RVL	100,00	1.491,2	228,7
RVL Regionalverkehr Leipzig GmbH, Zwenkau ²	LVB	100,00	1.475,6	279,4
RVT Regionalverkehr Taucha GmbH, Taucha ¹	RVL	100,00	16,5	- 2,2
Regionalverkehr Riesa GmbH, Riesa ³	RVL	100,00	25,1	0,0
SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig ¹	SWL	100,00	80,2	29,0
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig ¹	KWL	100,00	1.408,7	- 116,3
Wasseraufbereitung Knautnaundorf GmbH, Leipzig ¹	KWL	100,00	67,0	- 14,0
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig ¹	KWL	100,00	1.488,7	0,0
Zaklad Usług Cieplowniczych Sp. z o.o. ¹	GPEC	61,00	1.459,0	5,1
3. Assoziierte Unternehmen				
Deutsche Nahverkehrs- Beteiligungs - und Verwaltungsgesellschaft mbH, Leipzig ⁴	LVB	33,33	0,2	- 0,5
„EL-POMAR“ Sp. z o.o. ⁴	GPEC	31,41	k. A.	k. A.
Energy Services GmbH, Leipzig ^{4,6}	SWL	50,00	152,0	- 45,6
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ⁴	SWL	50,00	289,6	39,6
FSH-Fahrzeug Service und Handel GmbH, Leipzig ⁵	LTB	48,89	60,0	- 17,0
Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz GmbH, Torgau	KWL	25,50	106.121,3	669,1
Internet copy-hall GmbH, Leipzig ⁴	Innvo KG	45,52	k. A.	k. A.
KOM-Strom GbR, Leipzig ⁴	SWL	26,63	k. A.	k. A.
Kompania za energospestjavane (KES), Sofia/Bulgarien ⁴	SWL	45,00	113,0	0,0
LIB Leipziger Infrastruktur Betriebe GmbH & Co. KG, Leipzig	LVB	50,00	9.780,2	2.322,1
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LVB	50,00	26,0	1,0
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle ^{4,5}	LVB	15,98	312,4	0,0
Przedsiębiorstwo Usług Energetycznych i Komunalnych „UNIKOM“ Sp. z o.o.	GPEC	50,00	k. A.	k. A.
SHH GmbH System Haus Hemminger, Esslingen a. N.	SWL	25,13	1.423,8	- 377,5
Solarion GmbH, Leipzig ⁴	Innvo KG	40,82	k. A.	k. A.
Stadtlicht GmbH, Leipzig	SWL	50,00	1.996,9	2,4
Teplarny Jablonec a.s., Jablonec nad Nisou ⁴	SWL	49,00	k. A.	k. A.
Verbundnetz Gas Verwaltungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH, Halle (Saale) ⁴	LVV	21,41	112,9	8,0

Fortsetzung assoziierte Unternehmen

	Gesellschafter	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital des Geschäftsjahres in T€	Ergebnis des Geschäftsjahres in T€
WABIO-Bioenergietechnik GmbH & Co. Biokraftwerk KG, Bad Köstritz ^{4,5}	SWL	24,94	324,8	- 76,2
4. Weitere Beteiligungen				
AB Klaipėdos energija AG, Klaipėdos	SWL	14,72	37.401,1	2.317,4
Baltycka Agencja Poszanowania Energii S.A.	GPEC	7,53	k. A.	k. A.
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH, Köln	LVB	0,62	980,0	47,0
envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz (treuhänderisch über KBE)	LVV über KBE	0,07	915.799,0	99.208,0
European Energy Exchange Aktiengesellschaft, Leipzig	LVV	3,68	25.472,8	2.997,8
GNL Gasnetz Leipzig GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	SWL SWLB	0,05 0,00	- 32.336,0	3.428,1
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	SWL SWLB	0,05 0,00	- 33.556,0	4.586,2
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH, Dresden ⁷	LVV	1,86	310.050,0	0,0
KOM-STROM AG, Leipzig ⁵	SWL	16,28	5.259,0	2.079,0
Miedzynarodowe Targi Gdanskie S.A.	GPEC	1,28	k. A.	k. A.
To CES Ltd.	KES	100,00	k. A.	k. A.
UNIMOR S.A.	ZEC Tczew	0,06	k. A.	k. A.
VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	LVV	5,52	538.845,0	122.767,0

¹ Nichteinbeziehung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung.

² Verzicht auf Vollkonsolidierung gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB, da Anteile weiterveräußert werden sollen; Equity-Bewertung.

³ Verzicht auf Vollkonsolidierung gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB, da Anteile weiterveräußert werden sollen.

⁴ Verzicht auf Equity-Bewertung gemäß § 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung.

⁵ Angaben über Eigenkapital und Ergebnis aus den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2003.

⁶ Abweichendes Geschäftsjahr vom 1.10. bis 30.9.

⁷ Abweichendes Geschäftsjahr vom 1.7. bis 30.6.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2004 erworbenen Mehrheitsbeteiligung wurde die GPEC, aufgrund des Erwerbs weiterer Anteile wurden die HL komm und die VCL zum 31. Dezember 2004 erstmalig im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden aufgrund der Aufstockung der Beteiligung an der L/A/S auf 100,0 % weitere 25,1 % der Anteile konsolidiert. Darüber hinaus wurde die im Geschäftsjahr 2004 errichtete LIBV erstmals im Rahmen der Equity-Bewertung zum Gründungszeitpunkt im Konzernabschluss berücksichtigt. Die LVU wurde im

Rahmen der Veräußerung der Geschäftsanteile nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss ist auf den 31. Dezember 2004 aufgestellt; die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden auf den Bilanzstichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

Die Grundsätze konzerneinheitlicher Bilanzierung und Bewertung sind in einer Richtlinie für die Erstellung des Konzernabschlusses der LVV und für die Erstellung der Handelsbilanzen II der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen festgelegt.

Konsolidierungsgrundsätze

58

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Vorschriften über die Kapitalkonsolidierung (§ 301 HGB), die Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) und die Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) beachtet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Soweit die Kapitalkonsolidierung auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erfolgt, wurde ebenso wie im Hinblick auf die Neubewertungsmethode auf die Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 4 (DRS 4) verzichtet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergebenden aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge werden in der Bilanz als gesonderte Posten ausgewiesen.

Der aktivische Unterschiedsbetrag ergibt sich als positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung beim Mutterunternehmen und dem auf diese Beteiligung entfallenden Wert des Eigenkapitals des konsolidierten Unternehmens und wird nach Abzug aufgedeckter stiller Reserven gemäß DRS 4 unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Entsprechend § 309 Abs. 1 Satz 1 HGB wird der Geschäfts- oder Firmenwert über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der GPEC und der HL komm, der Konsolidierung weiterer Anteile der LAS, der Berücksichtigung einer Kapitalerhöhung der ZEC sowie nachträglicher Anschaffungskosten der PEC ergaben sich aktivische Unterschiedsbeträge von insgesamt 21.443 T€. Darüber hinaus wurden beim Geschäfts- oder Firmenwert der SWL aufgedeckte stille Reserven von 29.706 T€ verrechnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Geschäftsjahr 2004 mit 10.457 T€ abgeschrieben.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der VCL im Geschäftsjahr 2004 erge-

bende passive Unterschiedsbetrag (65 T€) wurde ertragswirksam vereinbart. Die Veränderung des passivischen Unterschiedsbetrages ergab sich aus Vermögenszuordnungen für Vorjahre.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden saldiert, die Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden sich ergebene Zwischenergebnisse entsprechend § 304 HGB eliminiert.

Im Übrigen wurde auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Die Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen wurden in der Konzernbilanz gemäß § 312 Abs. 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Die sich nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwert) werden über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben.

Aus der erstmaligen Equity-Bewertung ergaben sich aktivische Unterschiedsbeträge von 2.080 T€. Diese werden in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 8 (DRS 8) über vier Jahre abgeschrieben.

Aus der erstmaligen Equity-Bewertung ergaben sich insgesamt passivische Unterschiedsbeträge von 13.143 T€. Die passivischen Unterschiedsbeträge wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt, soweit sie aus Gewinnthesaurierungen der Vorjahre resultieren. Mit der erstmaligen Equity-Bewertung der LSB, LIB und VCL wurden den Gewinnrücklagen diesbezüglich 235 T€ zugeordnet. Die sich aus der erstmaligen Equity-Bewertung der FEO, LAB und RVL ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge (12.908 T€) wurden in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 8 (DRS 8) planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2004 mit 25 T€ ertragswirksam aufgelöst.

Der Anteil am Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen sowie andere erfolgswirksame Änderungen am anteiligen Eigenkapital werden als Veränderung der Beteiligungsbuchwerte gezeigt und im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Rahmen der Equity-Bewertung, im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und aus der Veräußerung von Anlagevermögen, wurde in Anwendung von § 312 Abs. 5 Satz 3 HGB verzichtet. Der DRS 8 wurde diesbezüglich nicht angewendet.

Für die Umrechnung der Bilanzposten sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften wurden die Stichtagskurse bzw. historischen Kurse für das Eigenkapital zugrunde gelegt (Fremdwährungsumrechnung).

Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend wurden die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auch die im Konzernabschluss at Equity bewerteten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse grundsätzlich nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen**, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Unentgeltlich übernommene Anlagegüter sind mit ihrem Verkehrswert angesetzt. Für eigene Leistungen wurden Personal- und Materialkosten, zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, angesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Grunddienstbarkeiten nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegt jeweils die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Darüber hinaus wurden im Konzern außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 1.389 T€ berücksichtigt. Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall 410,00 € nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Soweit Anlagegegenstände der in den Konzern einbezogenen Unternehmen bezuschusst oder finanziell gefördert werden, sind diese Mittel zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage auf der Passivseite unter dem Sonderposten für Zuschüsse, Fördermittel und unentgeltliche Übertragung von Gegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen. Sie werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Anteile an ausländischen Unternehmen wurden zum Tageskurs des Transaktionszeitpunktes umgerechnet. Unverzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Unfertigen Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Material- und Fertigungs-Einzel- sowie -Gemeinkosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken ausgewiesen. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch für Strom, Gas, Wasser und Abwasser offen abgesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum 31. Dezember 2004 Finanzderivate. Erläuterungen zur Bewertung der bilanzierten Zinsoptionen finden sich unter den Ausführungen zu Finanzderivaten.

Festverzinsliche **Wertpapiere** sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sofern der Marktwert am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungswert lag, wurden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Stichtagskurs bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert in Euro umgerechnet.

Aktive latente Steuern wurden auf abzugsfähige zeitliche Differenzen in Höhe von 3 T€ mit dem maßgeblichen Steuersatz der LVV zum Ansatz gebracht.

Investitionszuschüsse werden im **Sonderposten für Investitionszuschüsse** passiviert und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände bzw. bei deren Abgang vollständig ertragswirksam aufgelöst.

Ertragszuschüsse werden im Sonderposten **für Empfangene Ertragszuschüsse** ausgewiesen. Die jährliche ertragswirksame Auflösung beträgt 5,0 % für empfangene Ertragszuschüsse bis zum 31. Dezember 2002. Für erhaltene Zuschüsse ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Anlagen.

Für **Pensionszusagen, Jubiläumzahlungen und Altersteilzeitverpflichtungen** wurden Rückstellungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Der Berechnung der Teilwerte wurden die Richttafeln für Pensionsversicherungen von Dr. Klaus Heubeck, Köln 1998, mit einem Zinsfuß von 6 % (bei Jubiläumsverpflichtungen und Aufstockungsbeträgen für Altersteilzeit 5,5 %) zugrunde gelegt. Pensionsrückstellungen werden im Eintrittsjahr des Versorgungsfalles auf den Barwert der Leistungen aufgestockt. Dabei wird das Verteilungswahlrecht gemäß § 6a Abs. 4 EStG in Anspruch genommen.

Bei den **Sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet wurden diese Verpflichtungen mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen.

Passive latente Steuern von 6.709 T€ auf abzugsfähige zeitliche Differenzen wurden mit dem maßgeblichen Steuersatz der LVV angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die aus grenzüberschreitenden Leasinggeschäften erzielten **Barwertvorteile** wurden passiv abgegrenzt. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind in der Anlage zu diesem Konzernanhang dargestellt; die Gliederung richtet sich nach §§ 266 Abs. 2 i.V.m. 265 Abs. 6 HGB.

Unter den **Finanzanlagen** werden die Anteile der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Ausleihungen ausgewiesen. Die Beteiligungsbuchwerte an den assoziierten Unternehmen wurden unter Berücksichtigung der anteiligen Jahresergebnisse des Geschäftsjahres 2004 und der vereinnahmten Ausschüttungen fortgeschrieben (-610 T€).

Die **Vorräte** enthalten im Wesentlichen Lagermaterial für den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung des Anlagevermögens sowie den Heizölbestand der SWL. Bei den unfertigen Leistungen werden hauptsächlich noch nicht fertig gestellte Leistungen der SWL für die GNL erfasst.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** der Konzernbilanz sind hauptsächlich Forderungen aus abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie aus der Abwasserbehandlung und der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag von insgesamt 294.520 T€ enthalten. **Erhaltene Anzahlungen** von 200.573 T€ werden offen abgesetzt. Darüber hinaus sind Forderungen aus der Abrechnung von erbrachten Personenbeförderungsleistungen und Ausgleichsansprüche für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr sowie Ansprüche auf Erstattung von Fahrgeldausfällen für die Beförderung Schwerbehinderter erfasst.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten hauptsächlich die Forderungen gegen die RVL von 3.887 T€, insbesondere aus der Inanspruchnahme des Cash-Managementsystems, gegen die LSVB von 864 T€, gegen die FBL (99 T€) und die WGC (92 T€) aus Liefer- und Leistungsbezie-

Angaben zu Posten der Bilanz

hungen. Darüber hinaus wurden Forderungen aus der Ausreichung von Darlehen an die DNVG von 330 T€ und an die NL von 70 T€ erfasst. Die Forderung aus Darlehen gegen die DNVG wurde mit 130 T€ wertberichtigt.

Unter den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, werden insbesondere Forderungen aus Weiterberechnungen von Leistungen der SWL gegenüber der GNL (9.963 T€), der EuKG (2.073 T€) und der KOM-STROM (1.785 T€) ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (17.345 T€; Vorjahr 20.915 T€) und sonstige Vermögensgegenstände (4.125 T€; Vorjahr 3.762 T€).

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind insbesondere der Anspruch aus einem Forderungskaufvertrag der SWLK von 25.031 T€ sowie Kaufpreisforderungen aus Teilbetriebsübertragungen von 9.124 T€ erfasst. Darüber hinaus wurden hier Steuererstattungsansprüche und Forderungen aus Schadenersatzansprüchen ausgewiesen. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen **Forderungen gegen die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Leipzig GmbH i.L. (WAB)** betreffen den vom Verband kommunaler Anteilseigner an der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Leipzig e.V. (VKA), als alleiniger Gesellschafter der WAB, an die KWL im Voraus abgetretenen Auskehranspruch aus der Liquidation der WAB gemäß Abtretungsvertrag vom 29. September 1995.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Vermögensgegenständen haben 407.991 T€, insbesondere die Forderung gegen die WAB, eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 14.685 T€ Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Leipzig.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich im Wesentlichen um einen Null-Kupon-Schuldschein der Landeskreditbank Baden-Württemberg (65.476 T€), erworbene Wertpapiere der Commerzbank AG (16.644 T€), ein Depot bei der Sparkasse mit Anleihen und Geldmarktfonds (11.649 T€). Darüber hinaus wurden zur Veräußerung vorgesehene Anteile von jeweils 50,0 % an den verbundenen Unternehmen DNVG, FBL, LAB, LSVB, LSVV und RVL erfasst (956 T€).

Mit notariellen Vertrag vom 4. Dezember 2003 hat die HL komm den bisher von der enviaM gehaltenen Geschäftsanteil mit Wirkung zum 1. Januar 2004 übernommen. Die Anschaffungskosten einschließlich -nebenkosten von 3.254 T€ wurden als **eigene Anteile** aktiviert.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen vor-

ausgezahlte Mieten, Versicherungsbeiträge sowie Leasing-Sonderzahlungen ausgewiesen.

Das **Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG** betrifft hauptsächlich die Rückstellung für Altlastensanierung. Es wurde im Geschäftsjahr 2004 mit 512 T€ abgeschrieben.

Das **Gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital im Mutterunternehmen LVV (1.000.000,00 DM; dem entsprechen 511.291,88 €). Die Geschäftsanteile der LVV werden vollständig von der Stadt Leipzig gehalten.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	In T€
Anfangsstand 1.1.2004	99.363
Einlage der Stadt Leipzig	19.260
Entnahme zum Verlustausgleich	- 12.101
Endstand 31.12.2004	106.522

Die **Gewinnrücklagen** haben sich aufgrund der Umgliederung im Vorjahr verrechneter Investitionszuschüsse und der erstmaligen erfolgsneutralen Berücksichtigung latenter Steuern um insgesamt 17.449 T€ vermindert.

Der Posten **Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung** resultiert aus der Abweichung der Bewertung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs gegenüber der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs bei der ZEC und der PEC.

Im **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** von 81.225 T€ sind hauptsächlich die Anteile des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land an der KWL, des Landkreises Leipziger Land an der LVB, der Stadt Gdansk an der GPEC, die Anteile verschiedener Kommanditisten an der FWNL sowie die Anteile der Stadtwerke Halle GmbH an der HL Komm enthalten. Der Ausgleichsposten hat sich hauptsächlich aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der GPEC, HL Komm und VCL um 12.125 T€ erhöht. Durch Berücksichtigung weiterer Anteile der LAS und ZEC im Rahmen der Kapitalkonsolidierung hat sich der Ausgleichsposten um 380 T€ vermindert. Der im Ausgleichsposten verrechnete und in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene und anderen Gesellschaftern zuzurechnende Gewinn beträgt 3.026 T€.

Die Veränderung des **passivischen Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung** ist im Wesentlichen auf Vermögenszuordnungen von Grundstücken (-263 T€) zurückzuführen.

Bei den **Empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich um Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge. Zugängen des Geschäftsjahres 2004 von 7.374 T€ stehen ertragswirksame Auflösungen und Abgänge im

Rahmen der Verrechnung stiller Reserven von 32.300 T€ gegenüber.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betreffen Pensionszusagen an aktiv tätige und ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsführung einzelner einbezogener Gesellschaften sowie die Verpflichtung auf Gewährung von Hinterbliebenenversorgung.

Steuerrückstellungen wurden im Wesentlichen für Steuernachzahlungen aus den durchgeführten Betriebsprüfungen bei der KWL, LVB und SWL, für latente Steuern, für erstmals bei der LVV zu berücksichtigende Gewerbesteuer sowie für zu entrichtende Grundsteuern der LVB gebildet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten hauptsächlich Rückstellungen für Abwasser- und Konzessionsabgaben (70.079 T€), für den Rückkauf der Gas- und Dampfturbinenanlage in der Eutritzscher Straße und dessen Wartung (35.743 T€), für ausstehende Rechnungen (34.339 T€), für die Beseitigung ökologischer Schäden (35.236 T€), für Altersteilzeit-, Sozialplan- und Personalaufwendungen (26.744 T€), für ungewisse Verbindlichkeiten (19.167 T€), für Verpflichtungen zur Zahlung von Entschädigungen für dinglich gesicherte Leitungsführungsrechte gemäß § 9 GBBerG (15.190 T€), sowie für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen (15.549 T€). In den sonstigen Rückstellungen sind mit 2.449 T€ Rückstellungen für drohende Verluste enthalten. Diesen wurden im Geschäftsjahr 2004 1.711 T€ zugeführt

Für die in der Konzernbilanz ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten (in T€)	Gesamt	Restlaufzeit			
		31.12.04	< 1 Jahr	< 1 Jahr Vorjahr	1 - 5 Jahre
Anleihen	424	424	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	658.784	297.414	333.475	161.866	199.504
Erhaltene Anzahlungen auf Be- stellungen	1.516	1.516	766	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	68.826	68.826	61.529	0	0
Verbindlichkeiten aus der An- nahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0	0	314	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.297	8.297	7.943	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.432	8.432	9.573	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	732.349	732.349	734.239	0	0
	1.478.628	1.117.258	1.147.839	161.866	199.504

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind 295.052 T€ durch Beteiligungsbelassungserklärung bzw. einfache Negativerklärung, 23.089 T€ durch Ausfallbürgschaften der Stadt Leipzig, 16.400 T€ durch Patronatserklärungen und 4.000 T€ durch Sicherungsübereignungen besichert. Der mit einem Bankenkonsortium geschlossene Kreditrahmenvertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2008 für den Erwerb eines Geschäftsanteils der SWL wurde am 30. Januar 2004 mit 200.000 T€ in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsschulden der Gesellschaften SWL (35.391 T€), KWL (10.326 T€) und LVB (5.452 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten zum Bilanzstichtag insbesondere Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Cash-Managementsystems von 6.887 T€ sowie aus Leistungsbeziehungen zu nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen von 1.410 T€.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der LIB im Rahmen des Cash-Managementsystems von 1.234 T€ sowie aus der Leistungsbeziehung zu dieser Gesellschaft von 6.181 T€. Aus der Endabrechnung der Verbundeinnahme für September bis Dezember 2004 wurden Zahlungsverpflichtungen von 641 T€ gegenüber dem MDV ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten mit 7.756 T€ (Vorjahr 10.949 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 8.973 T€ (Vorjahr 6.567 T€) sonstige Verbindlichkeiten.

Unter den **Sonstigen Verbindlichkeiten** werden neben den Verbindlichkeiten aus der Gewährung eines Darlehens durch die Stadt Leipzig (269.846 T€) und Verpflichtungen aus der Zahlung von Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer von 20.095 T€ sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit von 2.843 T€ ausgewiesen. Des Weiteren werden unter diesem Posten Verbindlichkeiten aus Schadensfällen und Rückzahlungsverpflichtungen von Fördermitteln erfasst. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Teilbetriebsübertragung ergeben sich aus verschiedenen, in den Geschäftsjahren 1993 bis 1999 abgeschlossenen Teilbetriebsübertragungsverträgen im Rahmen der Entflechtung der WAB. Sie sind bis zum Abschluss der Liquidation der WAB zinslos gestundet und sollen dann mit dem Anspruch aus der Auskehrung verrechnet werden.

Die Verbindlichkeiten enthalten mit 274.981 T€ Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Leipzig.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Ein-

nahmen aus grenzüberschreitenden Leasinggeschäften der KWL und LVB (52.099 T€), die über die Laufzeit ertragswirksam aufgelöst werden.

Von den **Umsatzerlösen** des Konzerns entfallen 594.185 T€ auf Energielieferungen, 134.262 T€ auf die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung und 67.335 T€ auf Beförderungsentgelte im Linienverkehr einschließlich Ausgleichszahlungen sowie 138.586 T€ auf Nebengeschäfte einschließlich der Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse. Von den Umsatzerlösen des Konzerns entfallen 6.388 T€ auf Energieverkäufe in Polen.

In den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und Fördermittel, Erträge aus Schadensersatz, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Auflösung des Passiven Rechnungsabgrenzungspostens, Erträge aus Weiterberechnungen, Auflösung Wertberichtigung von Forderungen sowie kostenlose Übertragungen und verrechenbare Abwasserabgaben erfasst. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge von 38.176 T€.

Der **Materialaufwand** enthält mit 431.814 T€ insbesondere die Aufwendungen für den Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmebezug sowie mit 197.510 T€ die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Für die Abwasserabgabe wurden 6.483 T€ berücksichtigt.

Der **Personalaufwand** des Konzerns beträgt 154.621 T€. Darin sind die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge enthalten. Für die Altersversorgung wurden 4.406 T€ aufgewendet.

Die Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Sie betreffen **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von 17.774 T€ und auf Sachanlagen von 103.827 T€. In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert (10.457 T€) und auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG (512 T€) enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen von 1.389 T€ wurden im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen bei der KWL und Anlagen im Bau bei der LVB nach Einschätzung der weiteren Nutzungsfähigkeit vorgenommen.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten insbesondere die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Forderungen, für Konzessionsabgaben, Zuführungen zu Rückstellungen, Betriebskostenzuschüsse für von der RVL erbrachte Verkehrsleistungen, für Mieten und Pachten, für sonstige Dienst- und Fremdleistungen, Werbe- und Versiche-

rungsaufwand sowie sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde und neutrale Aufwendungen von 27.230 T€ enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen die Ausschüttungen der VNG AG (5.020 T€), der KBE (222 T€), der Klaipedos (217 T€) und der enviaM (72 T€) für das Geschäftsjahr 2003 sowie periodenfremde Beteiligungserträge aus Korrekturen für Vorjahre (202 T€).

Im **Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wird das anteilige Jahresergebnis sowie andere erfolgswirksame Änderungen am anteiligen Eigenkapital der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen berücksichtigt.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** enthalten den auf der Grundlage des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmten Gewinn der WGC (303 T€) für das Geschäftsjahr 2004.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** enthalten hauptsächlich Zinserträge für die Ausreichung von Darlehen.

Unter den **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind hauptsächlich Zinserträge im Rahmen des Cash-Managementsystems und der laufenden Konten erfasst.

Unter den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden im Wesentlichen Abschreibungen der Beteiligungsbuchwerte der Invo Innovationsgesellschaft mbH & Co. KG (2.700 T€), der Energy Services GmbH (224 T€) und der FSH Fahrzeug Service und Handel GmbH (37 T€) auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** berücksichtigen die zur Finanzierung des laufenden Betriebsaufwandes des MDV gezahlten Beträge der LVB von 353 T€.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Kapitalaufnahmen sowie für die Inanspruchnahme des Cash-Managementsystems.

Im **außerordentlichen Ergebnis** wird die im Geschäftsjahr 2004 vorgenommene Abrechnung des Teilbetriebsüberlassungsvertrages zwischen der WAB und der KWL aus dem Jahr 1993 widergespiegelt.

Die **Ausgleichszahlung an andere Gesellschafter** betrifft die Zahlung einer Ausgleichsleistung an den Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig-Land aus dem mit der KWL geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 2.092 T€ betreffen im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuer einschließlich Solidaritäts-

zuschlag der im Konzern zur Steuer veranlagten Unternehmen.

Die **Sonstigen Steuern** betreffen Grund- und Kfz-Steuern.

Der LVV-Konzern schließt das Geschäftsjahr 2004 mit einem Konzernjahresfehlbetrag von 26.547 T€ ab. Unter Berücksichtigung des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von 3.027 T€, des Konzernverlustvortrages von 31.016 T€ sowie Entnahmen aus der Kapitalrücklage von 12.101 T€ verbleibt ein Konzernbilanzverlust von 48.489 T€.

Zur Sicherung der Ansprüche der Stadt Leipzig von 269.846 T€ aus dem Darlehensvertrag zwischen der Stadt Leipzig und der LVV vom 13. November 1997 verpfändete die LVV ihre Geschäftsanteile an der KWL und der SWL an die Stadt Leipzig.

In der mit Datum vom 15. Dezember 2000 getroffenen Rahmenvereinbarung zum Cash-Management zwischen den Gesellschaften der LVB, SWL, KWL und der LVV, ist die LVV als Betreibergesellschaft bestimmt. Der mit den Banken vereinbarte Gesamtverfügungsrahmen wird durch die gesamtschuldnerische Haftung der LVV, LVB, SWL und der KWL gesichert.

Es bestehen **Haftungsverhältnisse** gemäß § 251 HGB aufgrund grenzüberschreitender Leasinggeschäfte:

- Für die in Vorjahren von der LVB abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäfte haben Kreditinstitute mit hohem A-Rating gegen Bar-einzahlungen der US-amerikanischen Investoren von insgesamt 210.723 T€ den entsprechenden Teil der Zahlungsverpflichtung der LVB aus dem Leasinggeschäft übernommen (kumulative Schuldübernahme). Die LVB haftet für die Erfüllung dieser Verpflichtungen.
- Für das in 1998 abgeschlossene grenzüberschreitende Leasinggeschäft haftet die LVB zusätzlich für die Einlage des Eigenkapitaldepots bei der American International Group, Incorporation, New York, USA, ein Unternehmen mit hohem A-Rating, in Höhe von 10.201 T€.
- Für das in 2002 abgeschlossene grenzüberschreitende Leasinggeschäft haftet die LVB zusätzlich für die Einlage des Eigenkapitaldepots bei der Deutschen Bank AG, ein Unternehmen mit hohem A-Rating, in Höhe von 54.191 T€.
- Für das in 2003 abgeschlossene grenzüberschreitende Leasinggeschäft haftet die LVB zusätzlich für die Einlage des Eigenkapitaldepots bei der Wilmington Trust Company, abgesichert durch die Einlage von US-amerikanischen Agency-Papieren mit einem AAA-Rating, in Höhe von 3.804 T€.

**Angaben zum Jahres-
ergebnis**

**Haftungsverhältnisse
und sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

- Die KWL ging am 16. Juni 2000 eine Cross-Border-Leasing-Transaktion mit der Security Pacific Leasing Corporation, San Francisco, USA, ein. Dieser Vertrag beinhaltet die Vermietung/Rückmietung technischer Anlagen mit Kaufoption bis zum Jahr 2025. Entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zu der in 2003 abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktion hat die KWL für bestimmte Grundstücke beschränkt persönliche Dienstbarkeiten zugunsten des Trusts im Grundbuch eintragen lassen. Darüber hinaus übernimmt die Stadt Leipzig bestimmte Freistellungsverpflichtungen für Ansprüche gegen andere Transaktionsteilnehmer. Zu diesen Freistellungsverpflichtungen zählen Schadensersatzansprüche Dritter gegen den Trust im Zusammenhang mit dem Betrieb der Anlagen sowie steuerliche Risiken. Des Weiteren gehören zu diesen Verpflichtungen die Wartungs- und Versicherungspflicht sowie die Verpflichtung zu Umbaumaßnahmen aufgrund geltenden Rechts für die Anlagen gemäß Vertrag. Im Innenverhältnis hat die KWL die Stadt Leipzig von diesen Verpflichtungen freigestellt.
- Mit notarieller Urkunde vom 7. Mai 2004 (UR-Nr. 1872/2004/CM/JA des Notars Hans-Jörg Jarke, Leipzig) hat die KWL eine Buchgrundschuld mit Schuldversprechen in Höhe von 7.200 T€ auf das Grundstück Johannisgasse zugunsten der Stadt Leipzig zur dinglichen Absicherung von Verpflichtungen aus dem CBL bestellt. KWL verpflichtet sich danach zur Zahlung eines Betrages, dessen Höhe der Grundschuldsumme entspricht, und unterwirft sich gleichzeitig deswegen der sofortigen Zwangsvollstreckung aus dieser Urkunde in ihr gesamtes Vermögen. Die Verjährungsfrist für Ansprüche auf Rückgewähr der gestellten Sicherheiten beträgt abweichend von § 196 BGB 30 Jahre.

Im Rahmen der geschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäfte haben sich die Unternehmen zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes und zur Durchführung entsprechender Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen über die Laufzeit der Verträge verpflichtet.

Es bestehen Haftungsverhältnisse der perdata und SWL aus erklärten Bankbürgschaften von insgesamt 1.942 T€. Gegenüber dem Auftraggeber eines beteiligten Unternehmens wurde eine Erfüllungsbürgschaft von 1.640 T€ begeben. Darüber hinaus bestehen Optionen über Andienungs- und Vorkaufsrechte von 129.379 T€. Weiterhin bestehen Verpflichtungen zur Leistung noch nicht eingeforderter Einlagen auf GmbH-Anteile (1.267 T€) und Kommanditeinlagen (4.023 T€). Es bestehen Patronatserklärungen der

SWL gegenüber Kreditinstituten für beteiligte Unternehmen (93.156 T€) und ein verbundenes Unternehmen (5.038 T€). Es besteht eine Erfüllungsbürgschaft von 1.134 T€ gegenüber dem Auftraggeber eines beteiligten Unternehmens. Ferner bestehen Pfandrechte aus Gewährleistungsverträgen der GPEC (7.345 T€) und der ZEC (490 T€).

Bei der LAS bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen von 6 T€, die nicht passiviert wurden.

Mit Datum vom 7. Mai 2001 haben die KWL und die SWL eine harte Patronatserklärung abgegeben. Die KWL und SWL übernehmen gegenüber der Deutschen Kreditbank AG, Leipzig, die vorbehaltlose Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, dass die HL komm den in Höhe von 24,5 Mio. € aufgenommenen Kredit einschließlich der Zinsen und Nebenkosten zurückzahlen kann. Beide Gesellschaften werden in Höhe ihrer Beteiligung an der Gesellschaft, sofern die HL komm nicht selbst in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen, die notwendigen Zahlungen an die Deutsche Kreditbank AG, Leipzig, vornehmen. Der Kredit valutiert zum 31. Dezember 2004 in Höhe von 16,4 Mio. €.

Bei der LSI bestehen Avale aus Gewährleistungsbürgschaften in Höhe von 163 T€. Zur Absicherung der Bürgschaften hat die Gesellschaft Termingelder über 32 T€ verpfändet.

Weiterhin bestanden im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen über 90.836 T€; das Bestellobligo beläuft sich auf 77.524 T€, Auftragsverpflichtungen bestanden in Höhe von 21.014 T€. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen 34.892 T€ gegen verbundene Unternehmen.

Die Unternehmen des LVV-Konzerns haben im Berichtszeitraum Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, in Höhe von 1,3 % der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Beiträge ausgeglichen werden sollen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen vom 7. Mai 2002 hat die Gesellschaft zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen ab dem Jahr 2003 bis 2014 über die bisherigen Umlagen hinaus, steuerfreie Beträge in Höhe von 4%, bemessen am Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt, zu entrichten.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken für bestehende Darlehen wurden von den Unternehmen im LVV-Konzern Zinsderivate abgeschlossen. Währungsrisiken für in Fremdwährung bestehende Vermögenswerte und

Schulden wurden durch Devisenderivate abgesichert.

SWAPs		
	Nominalvolumen in T€	Beizulegender Zeit- wert in T€
Zinsderivate		
Zinsswaps	228.515	- 7.275
Zinsoptionen	340.000	2.798
Devisenderivate		
Devisentermingeschäfte	8.792	601
Währungsswaps	92.050	0

Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den derivativen Finanzgeschäften zugrunde liegenden Kapitalbeträge. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zum dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Derivatinstrument übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

Bei den Finanzderivaten bestehen Ausfallrisiken in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte. Mittels Risikostreuung durch den Abschluss von Derivatgeschäften mit mehreren Finanzinstituten werden diese Risiken weitgehend abgesichert. Im Geschäftsjahr 2004 bestanden keine wesentlichen Ausfallrisiken. Aufgrund der verfolgten Sicherungsabsicht haben Risiken, die sich aus Marktwertschwankungen der Finanzderivate ergeben, grundsätzlich keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Negative Marktwerte der eingesetzten Zinsswaps werden, wie Barwertverschlechterungen der abgesicherten Grundgeschäfte, nicht bilanziell berücksichtigt. Die laufenden Zinszahlungen werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst. Bei Zinstermingeschäften wurde für negative Marktwerte zum 31. Dezember 2004 eine Drohverlustrückstellung von 221 T€ berücksichtigt.

Die unter den Zinsoptionen ausgewiesenen Caps und Swaptions werden als Sonstige Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten in Höhe der zu leistenden Optionsprämie aktiviert. Der aktivierte Cap ist über die Laufzeit linear abzuschreiben. Der beizulegende Zeitwert der Zinsoptionen ermittelt sich mittels Kursnotierung oder Optionspreismodellen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte erfolgt auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows. Dabei kommen die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze zur Anwendung.

Der beizulegende Zeitwert der abgeschlossenen Währungsswaps wird auf Basis der Währungskurse zum Bilanzstichtag sowie unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt.

Der Geschäftsführung gehören an:

Angaben zu den Organen der LVV

Herr Dr. Hans-Joachim Klein	Vorsitzender der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor
Herr Wilhelm Georg Hanss	
Herr Dr. Andreas Schirmer	
Herr Wolfgang Wille	

Für die Tätigkeit in den Konzernunternehmen erhielten die Geschäftsführer Bezüge von 1.037 T€.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Name	ausgeübter Beruf	Fraktion/Gewerkschaft/ Unternehmen/Funktion
Wolfgang Tiefensee, Vorsitzender	Oberbürgermeister	Stadt Leipzig Oberbürgermeister
Bernhard Krabiell, stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	Gewerkschaftsvertreter ver.di
Alexander Achminow (ab 15. September 2004)	Verlagsgeschäftsführer	Stadt Leipzig CDU
Steffan Billig (bis 15. September 2004)	Facharzt für Chirurgie, Oberarzt	Stadt Leipzig CDU
Torsten Bonew (ab 15. September 2004)	Prokurist Dresdner Bank	Stadt Leipzig CDU
Uwe Bruchmüller	Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie	Gewerkschaftsvertreter IG Bergbau, Chemie, Energie
Wolfgang Denecke (bis 15. September 2004)	Mitarbeiter Sächsischer Landtag	Stadt Leipzig PDS
Reiner Engelmann	Förderschullehrer	Stadt Leipzig PDS
Matthias Geidel	Betriebsratsvorsitzender der KWL	KWL
William Grosser (ab 15. September 2004)	Teamleiter KWL	Stadt Leipzig PDS
Andreas Habicht (bis 15. September 2004)	Beauftragter für externe Kontakte	Stadt Leipzig CDU
Rainer Hartmann	Meister Elektrotechnik	SWL
Bernd Hoffmann	Büroleiter	LVB

Fortsetzung Aufsichtsrat

Name	ausgeübter Beruf	Fraktion/Gewerkschaft/ Unternehmen/Funktion
Matthias Irmscher	Centerleiter Personalentwicklung	LVB
Peter Kaminski (bis 15. September 2004)	Bürgermeister und Beigeordneter Dezernat Finanzen der Stadt Leipzig	Stadt Leipzig Bürgermeister
Peter Lintzel	Geschäftsbereichsleiter Energie- beschaffung	SWL
Uwe Lübeck	Meister Elektrotechnik	SWL
Gunter Müller (bis 15. September 2004)	Rechtsanwalt	Stadt Leipzig SPD
Claudia Neubert	Controllerin	RVL
Heiko Oßwald (ab 15. September 2004)	Finanzbeamter	Stadt Leipzig SPD
Ingo Sasama (ab 15. September 2004)	Fraktionsgeschäftsführer	Stadt Leipzig Bündnis 90/Die Grünen
Detlef Schubert	Beigeordneter für Wirtschaft	Stadt Leipzig Beigeordneter
Manfred Tigges	Fachbereichsleiter Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	Gewerkschaftsvertreter ver.di
Helmut Voß (bis 15. September 2004)	Bau- und Möbeltischler im Ruhe- stand	Stadt Leipzig SPD
Michael Weichert (bis 15. September 2004)	Projektleiter Biocity Leipzig	Stadt Leipzig Bündnis 90/Die Grünen
René Wiesner (ab 15. September 2004)	Grundschulleiter	Stadt Leipzig FDP

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004 Vergütungen von 24 T€.

Im Jahresdurchschnitt waren 2.368 Gehaltsempfänger und 2.033 Lohnempfänger in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen über die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH beschäftigt.

**Mitarbeiter im Jahres-
durchschnitt**
(§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

Leipzig, den 27. Mai 2005

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Die Geschäftsführung



Dr. Klein



Hanss



Wille



Dr. Schirmer

6.4. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 (in €)

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

	2004	2003
1. Umsatzerlöse	934.368.334,18	836.046.205,59
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	239.579,85	-540.607,86
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.815.516,55	2.946.044,09
4. Sonstige betriebliche Erträge	93.992.805,63	85.408.482,87
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	431.814.185,08	346.020.652,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	197.509.865,82	176.828.363,42
c) Abwasserabgabe	6.482.922,14	5.680.917,98
	635.806.973,04	528.529.933,80
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	126.119.873,25	123.938.617,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 4.405.591,07 €; Vorjahr 6.351.644,55 €	28.501.508,56	30.207.140,99
	154.621.381,81	154.145.758,86
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	121.600.376,15	137.502.466,18
b) auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	511.701,20	459.124,05
	122.112.077,35	137.961.590,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.201.311,61	121.653.915,36
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 92.871,25 €; Vorjahr 162.394,22 €	5.941.337,66	8.319.963,51
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.695.516,69	2.097.705,39
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	302.583,86	243.073,43
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 20.423,15 €; Vorjahr 20.366,26 €	2.214.060,39	2.069.407,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 124.044,24 €; Vorjahr 98.391,07 €	6.687.485,13	7.232.612,35
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.961.000,00	286.485,43
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	353.036,00	356.608,29
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 115.740,15 €; Vorjahr 112.781,36 €	42.483.264,27	35.636.537,86
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.281.824,14	-34.747.943,38
18. Außerordentliche Erträge	3.361.284,89	0,00
19. Außerordentliche Aufwendungen	8.338.441,09	3.617.784,19
20. Außerordentliches Ergebnis	-4.977.156,20	-3.617.784,19
21. Ausgleichszahlung an andere Gesellschafter	2.444.233,69	2.347.610,36
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Ertrag)	2.092.346,04	5.438.867,18
23. Sonstige Steuern	751.750,86	1.074.729,30
24. Konzernjahresfehlbetrag	-26.547.310,93	-36.349.200,05
25. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-3.026.638,32	-3.170.884,63
26. Konzernverlustvortrag (Vorjahr Konzerngewinnvortrag)	-31.016.049,57	1.449.014,50
27. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	12.101.041,95	7.055.020,61
28. Konzernbilanzverlust (Vorjahr Konzernbilanzgewinn)	-48.488.956,87	-31.016.049,57

6.5. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 (in €)

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Aktiva	31.12.2004	31.12.2003
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen, Nutzungsrechte, EDV-Programme und Grunddienstbarkeiten	24.164.929,15	22.132.849,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	56.781.605,45	75.501.280,23
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.232.500,00
	80.946.534,60	99.866.629,27
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	236.022.821,56	196.358.944,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.313.308.730,74	1.286.498.032,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.765.056,48	20.401.499,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.068.819,44	88.004.924,11
	1.728.165.428,22	1.591.263.400,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.443.955,26	5.608.653,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	256.000,00	256.000,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.681.658,41	13.874.394,37
4. Beteiligungen	94.439.303,27	54.218.051,71
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	279.155,96
6. Sonstige Ausleihungen	56.241.539,97	49.172.696,72
	169.562.456,91	123.408.952,03
	1.978.674.419,73	1.814.538.981,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, und Hilfs- und Betriebsstoffe	9.664.039,15	6.640.897,49
2. Unfertige Leistungen	3.123.686,74	2.884.106,89
3. Geleistete Anzahlungen	6.579,00	142.829,86
	12.794.304,89	9.667.834,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	393.427.802,30	288.541.795,49
Erhaltene Anzahlungen	-200.572.930,00	-124.440.563,96
	192.854.872,30	164.101.231,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.452.125,07	6.526.887,19
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.018.038,97	18.150.274,89
4. Sonstige Vermögensgegenstände	429.537.279,28	431.362.630,77
	643.862.315,62	620.141.024,38
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	956.218,96	598.719,47
2. Eigene Anteile	3.254.470,33	0,00
3. Sonstige Wertpapiere	93.768.909,83	103.727.361,25
	97.979.599,12	104.326.080,72
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45.528.344,08	12.636.687,24
	800.164.563,71	746.771.626,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.554.646,89	5.481.415,10
E. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	6.998.151,76	7.509.852,96
	2.790.391.782,09	2.574.301.876,09

Passiva			31.12.2004	31.12.2003
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	DM 1.000.000,00	511.291,88	511.291,88	
II. Kapitalrücklagen		106.521.911,07	99.362.778,38	
III. Gewinnrücklagen		40.116.690,16	57.566.315,88	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-225.107,07	-1.165.089,37	
V. Konzernbilanzverlust		-48.488.956,87	-31.016.049,57	
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		81.224.943,38	71.273.621,74	
		179.660.772,55	196.532.868,94	
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		157.061.002,45	156.900.237,16	
C. Sonderposten für Zuschüsse, Fördermittel und der unentgeltlichen Übertragung von Gegenständen des Anlagevermögens		506.258.700,25	435.606.299,47	
D. Empfangene Ertragszuschüsse		116.496.411,72	141.422.038,00	
E. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		17.616.893,07	16.572.343,39	
2. Steuerrückstellungen		17.337.414,30	10.986.589,27	
3. Sonstige Rückstellungen		262.564.092,79	248.975.107,44	
		297.518.400,16	276.534.040,10	
F. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen		423.944,17	0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		658.784.408,43	496.495.581,42	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.516.466,50	766.143,34	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		68.826.024,45	61.529.104,95	
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0,00	314.120,16	
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.296.791,94	7.943.433,17	
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.432.186,29	9.572.576,29	
8. Sonstige Verbindlichkeiten		732.348.634,37	734.239.223,71	
davon aus Steuern 20.095.360,73 €;				
31.12.2003 17.563.281,49 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.843.375,96 €;				
31.12.2003 2.450.423,48 €				
		1.478.628.456,15	1.310.860.183,04	
H. Rechnungsabgrenzungsposten		54.768.038,81	56.446.209,38	
		2.790.391.782,09	2.574.301.876,09	

6.6. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
	01.01.2004	Zugänge	Zugänge aus Erstkonsolidie- rung	Umbuchungen	Veränderungen aus der Equity- Bewertung	Umgliederungen	Abgänge	31.12.2004
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, Lizenzen, Nutzungsrechte, EDV-Programme und Grunddienstbarkeiten	55.055.975,66	5.934.984,14	3.495.215,33	2.705.871,08	0,00	0,00	1.364.295,84	65.827.750,37
2. Geschäfts- oder Firmenwert	152.128.285,11	21.443.366,72	0,00	0,00	0,00	0,00	29.706.288,93	143.865.362,90
3. Geleistete Anzahlungen	2.232.500,00	0,00	0,00	- 2.232.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	209.416.760,77	27.378.350,86	3.495.215,33	473.371,08	0,00	0,00	31.070.584,77	209.693.113,27
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	279.537.796,33	4.293.173,95	111.739.331,41	879.061,81	0,00	0,00	1.635.803,09	394.813.560,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.276.565.657,71	51.693.680,94	80.925.543,35	27.441.774,67	0,00	90.144,53	31.731.551,12	2.404.985.250,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.729.746,90	5.323.093,54	9.152.299,67	93.100,75	0,00	- 59.394,53	7.988.973,21	91.249.873,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	108.803.521,24	103.820.502,61	2.641.887,15	- 28.887.308,31	0,00	- 30.750,00	5.742.993,27	180.604.859,42
	2.749.636.722,18	165.130.451,04	204.459.061,58	- 473.371,08	0,00	0,00	47.099.320,69	3.071.653.543,03
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.153.153,01	2.643.871,32	1.315.137,67	0,00	0,00	0,00	362.500,00	10.749.662,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	256.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	256.000,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	85.455.257,23	12.500,00	0,00	0,00	- 610.063,78	0,00	5.635.172,18	79.222.521,27
4. Beteiligungen	54.945.009,16	40.602.528,59	220.282,21	0,00	0,00	0,00	514.884,95	95.252.935,01
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	602.032,54	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	330.000,00	772.032,54
6. Sonstige Ausleihungen	49.176.043,34	11.195.721,19	0,00	0,00	0,00	0,00	4.126.877,94	56.244.886,59
	197.587.495,28	54.954.621,10	1.535.419,88	0,00	- 610.063,78	0,00	10.969.435,07	242.498.037,41
Gesamtsumme:	3.156.640.978,23	247.463.423,00	209.489.696,79	0,00	- 610.063,78	0,00	89.139.340,53	3.523.844.693,71

Abschreibungen								Buchwerte		
01.01.2004	Zugänge	Zugänge aus Erstkonsolidie- rung	Umbuchungen	Zuschreibungen	Umgliederungen	Abgänge	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003	
32.923.126,62	7.317.117,80	2.641.861,22	0,00	0,00	0,00	1.219.284,42	41.662.821,22	24.164.929,15	22.132.849,04	
76.627.004,88 0,00	10.456.752,57 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	87.083.757,45 0,00	56.781.605,45 0,00	75.501.280,23 2.232.500,00	
109.550.131,50	17.773.870,37	2.641.861,22	0,00	0,00	0,00	1.219.284,42	128.746.578,67	80.946.534,60	99.866.629,27	
83.178.851,87	7.306.241,49	69.287.680,15	956,30	0,00	0,00	982.990,96	158.790.738,85	236.022.821,56	196.358.944,46	
990.067.625,53	88.158.379,41	41.931.329,57	124.575,16	35.322,00	- 89.627,28	28.480.441,05	1.091.676.519,34	1.313.308.730,74	1.286.498.032,18	
64.328.247,50	8.066.550,34	5.916.599,66	- 125.531,46	0,00	89.627,28	7.790.676,68	70.484.816,64	20.765.056,48	20.401.499,40	
20.798.597,13	295.334,54	1.442.108,31	0,00	0,00	0,00	0,00	22.536.039,98	158.068.819,44	88.004.924,11	
1.158.373.322,03	103.826.505,78	118.577.717,69	0,00	35.322,00	0,00	37.254.108,69	1.343.488.114,81	1.728.165.428,22	1.591.263.400,15	
1.544.499,74	2.700.000,00	61.207,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.305.706,74	6.443.955,26	5.608.653,27	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	256.000,00	256.000,00	
71.580.862,86	0,00	0,00	0,00	4.040.000,00	0,00	0,00	67.540.862,86	11.681.658,41	13.874.394,37	
726.957,45	261.000,00	133.174,29	0,00	0,00	0,00	307.500,00	813.631,74	94.439.303,27	54.218.051,71	
322.876,58	0,00	0,00	0,00	50.844,04	0,00	0,00	272.032,54	500.000,00	279.155,96	
3.346,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.346,62	56.241.539,97	49.172.696,72	
74.178.543,25	2.961.000,00	194.381,29	0,00	4.090.844,04	0,00	307.500,00	72.935.580,50	169.562.456,91	123.408.952,03	
1.342.101.996,78	124.561.376,15	121.413.960,20	0,00	4.126.166,04	0,00	38.780.893,11	1.545.170.273,98	1.978.674.419,73	1.814.538.981,45	

6.7. Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 15. Juni 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Be-

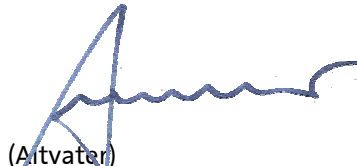
achtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens,- Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“


Leipzig, den 15. Juni 2005

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




(Aitvater)
Wirtschaftsprüfer


ppa.
(ppa. Schmidt)
Wirtschaftsprüferin

